77. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2022

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Bürokratiemonster

Handwerk in NRW fordert Entlastung

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Geldsegen

7 Millionen Euro mehr für die Ausbildung

Nachrichten – Hintergrund ..... Seite 4

Innovationsprämie

Weiterer Schub für die Elektromobilität

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 5

Klimaschutz

Deutschland hängt seinen Zielen hinterher

Thema..... Seite 7

Gut aufgestellt

Digital und ressourcenschonend in die Zukunft

Fachmärkte/Entsorgung & Recycling Seiten 12-17

REGION AACHEN

Ausbildungspreise
Vereinigtes Handwerk
Teilzeitausbildung
Kunsthandwerk

Kammerbezirk..... Seiten 8-11

Zeit zum Umdenken

Fachkräftebedarf ist gesellschaftliche Herausforderung.

Berlin. Deutschland steht vor großen Herausforderungen: beim Klimaschutz, bei der Digitalisierung, bei der Modernisierung der Infrastruktur und im Wohnungsbau, bei ressourcenschonendem Leben und Arbeiten generell. Entsprechend große Ziele hat sich die neue Bundesregierung bei diesen Themen gesteckt.

Erreicht werden können sie aber nur mit Handwerkerinnen und Handwerkern, die die Vorhaben praktisch umsetzen. „Fachkräftesicherung ist daher nicht weniger als eine Frage von Zukunftssicherung und Wohlstandssicherung in unserem Land“, erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die Lage.

Rund 250.000 Fachkräfte fehlen im Handwerk – Tendenz steigend. Denn jährlich bleiben rund 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt, was den zukünftigen Fachkräftemangel verstärkt. Dabei bietet das Handwerk jungen Menschen beste Zukunftsaussichten. Dennoch finden immer weniger junge Menschen den Weg ins Handwerk.

Ein Zwiespalt, den auch die Zahlen einer Forsa-Studie aus dem Herbst 2021 untermauern. So geben 93 Prozent der befragten Deutschen an, dass Handwerk für sie persönlich sehr wichtig ist. Und über 80 Prozent schreiben dem Handwerk sichere Arbeitsplätze und gute Zukunftschancen zu. Gleichzeitig schätzen nur 36 Prozent der Befragten das Ansehen des Handwerks als hoch ein.

„Hier stimmt was nicht“, macht das Handwerk daher mit einer bundesweiten Kommunikationsoffensive deutlich und will eine Gesellschaft zum Umdenken aufrufen, die jahrzehntelang Wissen über Können gestellt hat. „Es muss endlich in den Köpfen ankommen, dass eine berufliche Ausbildung genauso viel wert ist wie eine akademische“, fordert Hans Peter Wollseifer. *red*

handwerk.de

Handwerkskammer: Geschäftsführung wechselt

Aachen. Auf der Ebene der Geschäftsführung der Handwerkskammer Aachen werden sich in diesem Jahr mehrere Veränderungen ergeben: Ende Oktober wird Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (64) nach zehnjähriger Tätigkeit in den Ruhestand eintreten. Bereits Ende März wird die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Nicole Tomys (55) nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit die Handwerkskammer verlassen.

Stoffels und Grafen

Der Vorstand der Handwerkskammer hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, der Vollversammlung vorzuschlagen, die frei werdenden Positionen mit Kräften aus dem eigenen Haus zu besetzen: Künftiger Hauptgeschäftsführer soll der jetzige, für den Bereich Recht, Prüfungen und Berufsbildung zuständige Geschäftsführer, Georg Stoffels, werden. Wilhelm Grafen, Geschäftsführer für den Bereich der Bildungszentren, soll in die Funktion des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers nachrücken.

Beide Herren sind schon langjährig in der Handwerkskammer tätig: Georg Stoffels seit 22 und Wilhelm Grafen seit 21 Jahren.

Anstelle einer bisher vierköpfigen Geschäftsführung soll die Kammer künftig von zwei Geschäftsführern geleitet werden. Für die Wahl von Geschäftsführern ist die Vollversammlung als das oberste Gremium der Handwerkskammer zuständig. Zu ihrer nächsten Sitzung wird die Vollversammlung am 15. Juni zusammentreten. *red*

Hochwasser: Spendenaktion für Handwerksbetriebe

„Handwerk hilft“ bringt 650.000 Euro an Spenden. Unabhängige Kommission entscheidet über Zuteilung.

Aachen. 650.000 Euro sind seit vergangenem Juli für Handwerksbetriebe gespendet worden, die von Flut und Hochwasser betroffen sind. Eine unabhängige Kommission entscheidet über die Zuteilung der Spendengelder. Jetzt also ganz schnell! Offiziell bis zum 15. Februar können sich betroffene Handwerkerinnen und Handwerker für eine persönliche finanzielle Hilfe in Höhe von jeweils 5.000 Euro bewerben.

Flut und Hochwasser haben im vergangenen Juli dramatische Spuren hinterlassen: In NRW richtete das Hochwasser enorme Schäden an – auch im Kammerbezirk. Mit den Wassermassen, Treibgut und Verwüstungen sind Bilder verbunden, die bis heute nachwirken. Unvergessen sind die menschlichen Schicksale, die große Hilfsbereitschaft in ganz Deutschland ausgelöst haben. Auch viele Handwerker sind unmittelbar betroffen: Sie haben vertraute Menschen, ihr Zuhause oder Geschäftsräume, Maschinen, Werkzeuge und Arbeitsmaterialien oder ihre wirtschaftliche Existenz verloren.

Das Team der kaufmännischen Unternehmensberatung der Handwerkskammer Aachen war seitdem immer wieder in den entsprechenden Gebieten des Kammerbezirks vor Ort, um etwa beim Beantragen der NRW-Aufbauhilfe 2021 oder bei Bankgesprächen zu unterstützen. Die Kammer steht ihren Mitgliedsbetrieben nach wie vor bei allen anfallenden Fragen beratend zur Seite.

> »Ich bin überwältigt von der Hilfsbereitschaft, die in diesen Zeiten ein dringend benötigtes Signal der Hoffnung vermittelt.«
>
> Hans Peter Wollseifer, Handwerkspräsident

Bereits unmittelbar nach der Katastrophe hatte die Handwerkskammer zu Köln stellvertretend für den Zentralverband des Deutschen Handwerks ein zentrales Spendenkonto eingerichtet, auf dem zahlreiche Spenden aus dem gesamten Bundesgebiet eingingen. Auf diesem Weg konnte eine Spendensumme in Höhe von insgesamt 650.000 Euro gesammelt werden. Dabei wurde deutlich, wie wichtig ihnen die gemeinsame Aktion „Handwerk hilft“ als besonderes Zeichen der Solidarität mit Handwerksunternehmen ist.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Handwerkskammer zu Köln: „Ich bin überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft, die in diesen schwierigen Zeiten ein dringend benötigtes Signal der Hoffnung vermittelt. Mein tief empfundener Dank geht deshalb an jede einzelne Spenderin und jeden einzelnen Spender. Für die betroffenen Handwerkerinnen und Handwerker ist dies bei Weitem nicht nur eine Geste des guten Willens, sondern ganz konkret die Aussicht auf eine berufliche und vor allem auch persönliche Zukunft. Daher arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass die Spendengelder nun schnellstmöglich denjenigen zukommen, die sie am nötigsten brauchen!“

Eine sechsköpfige unabhängige Kommission entscheidet nach dem 15. Februar, wer Spendengelder in Höhe von jeweils 5.000 Euro erhält. Die Kommission wird aus Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Franz Meurer, Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Theodor und St. Elisabeth (Köln Höhenberg-Vingst), Stephan Pauly, Geschäftsführer des VRM – Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH, Günter Rosenke, Landrat des Kreises Euskirchen a. D., sowie Vertretern der Handwerkskammern Köln und Koblenz bestehen. Wir werden berichten.

Schnell bewerben: Das Antragsformular ist bewusst kurz gefasst und kann auf den Internetseiten der betroffenen Handwerkskammern sowie vieler Kreishandwerkerschaften heruntergeladen oder per E-Mail (hochwasser@hwk-koeln.de) angefordert und ausgefüllt dorthin zurückgemailt werden.

Angesprochen sind hier all diejenigen Unternehmerinnen und Unternehmer im gesamten Überschwemmungsgebiet, deren durch Hochwasser und Flut im Juli 2021 entstandener Schaden teilweise oder gar nicht durch eine Versicherung oder staatliche Unterstützung in Form von Sofort- und Aufbauhilfe aufgefangen wurde. Vorrangig sollen diejenigen bedacht werden, die nach wie vor in einer Notsituation sind – nur eingeschränkt, improvisiert oder gar nicht arbeiten können. *red*

KOMMENTAR

„Hier stimmt was nicht“

Von Doris Kinkel-Schlachter

93 Prozent der Deutschen sagen, dass Handwerk für sie persönlich sehr wichtig ist. Und über 80 Prozent schreiben dem Handwerk sichere Arbeitsplätze und gute Zukunftschancen zu. Gleichzeitig schätzen nur 36 Prozent der Befragten das Ansehen des Handwerks als hoch ein.

Das sind die Ergebnisse einer Forsa-Studie aus dem Herbst 2021. Die Folge ist der Zwiespalt zwischen einer hohen Bedeutung des Handwerks einerseits und andererseits immer weniger jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden.

„Hier stimmt was nicht“, macht das Handwerk daher mit einer bundesweiten Kommunikationsoffensive im Rahmen seiner Imagekampagne deutlich und will eine Gesellschaft zum Umdenken aufrufen, die viel zu lange Wissen über Können gestellt hat. Angefangen bei der Politik, die berufliche Bildung und akademische Bildung gleichwertig fördern muss. Über die Öffentlichkeit, die dem Handwerk die nötige Anerkennung entgegenbringen muss. Bis zu den Schulen, die praktische Fertigkeiten wieder stärker fördern und den Schülern die duale Ausbildung als Alternative zum Studium stärker näherbringen müssen. Und natürlich den Elternhäusern, die ihren Kindern die Möglichkeit geben sollten, ihre Interessen frei zu gestalten und auch ihre manuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Zu diesem Umdenken will die Kampagne einmal mehr anstoßen.

Die Organisationen des Handwerks in unserer Region klappern Tag für Tag fürs Handwerk. Es ist höchste Zeit, mit alten Klischees aufzuräumen und zu erzählen, wie zukunftssicher, innovativ und anspruchsvoll Handwerk ist. Denn jede noch so gute Theorie bleibt grau, ohne die Menschen, die sie praktisch umsetzen.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Wer soll es denn machen?

Elektrohandwerk appelliert an Habeck, den Fachkräftebedarf in den Fokus zu nehmen.

Frankfurt am Main. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat angekündigt, den Ausbau erneuerbarer Energien bis 2030 erheblich zu steigern – ihr Anteil an der Stromerzeugung soll dann bei 80 Prozent liegen. Laut Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) ist das nur mit einem massiven Ausbau der Solar- und Windenergie zu schaffen. Genau da kämen die Elektrohandwerke ins Spiel.

Die Organisation zeigt sich überrascht, dass das Thema „Fachkräftebedarf“ im Programm des Bundeswirtschaftsministers keine Erwähnung findet, wo es in allen genannten Handlungsfeldern elektrohandwerklicher Kompetenz und Unterstützung bedürfe. Auch während der Pandemie hätten die E-Handwerke in puncto Beschäftigte und Auszubildende zugelegt. Dies sei einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit zu verdanken. Zudem seien die e-handwerklichen Berufe mit neuen und hochspannenden Geschäftsbereichen wie zum Beispiel E-Mobilität, Photovoltaik oder Smart Home abwechslungsreich, zukunftssicher und sinnstiftend.

Außerdem habe die elektrohandwerkliche Organisation die Attraktivität ihrer Ausbildung durch die Novellierung der Ausbildungsberufe 2021 und die Schaffung des ganz auf die Herausforderungen von Energiewende und Digitalisierung ausgelegten neuen Berufes „Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration“ gesichert.

Die Politik will die Energiewende vorantreiben. Doch dafür braucht es deutlich mehr Fachkräfte. Die Elektrohandwerke fordern massiv Unterstützung ihrer Nachwuchsarbeit.

Foto: Rolf Göbels

Aktuellen Umfragen zufolge haben derzeit 60 Prozent der Betriebe im E-Handwerk offene Stellen. Der Verband fordert von der Politik eine Analyse, wie viele zusätzliche Fachkräfte im Handwerk zur Umsetzung der Energiewende benötigt werden. Diese sollte unter Einbindung einschlägiger Handwerksinstitute sowie des ZVEH erfolgen. Zudem fordert er die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen. Es müsse Investitionen geben, um die Qualität und technische Ausstattung der beruflichen Bildungsstätten zu verbessern. Die Anzahl der Lehrkräfte in den Berufsschulen müsse gesteigert sowie die Qualifikation der Lehrenden, auch im Hinblick auf digitale Kompetenzen, sichergestellt werden. Fördersysteme zur Energiewende sollten einfacher ausgestaltet, verlässlich und langfristig angelegt sein, sodass die Energiewende für Kunden attraktiv sei und auch vom Handwerk so wahrgenommen werde. *red*

„Gift für Baukonjunktur“

Berlin. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Felix Pakleppa, begrüßt die Entscheidung der Bundesregierung, den Förderstopp bei den KfW-Programmen, darunter das beliebte KfW-55-Programm im Neubau, aufzuheben und zumindest die bis zum 24. Januar 2022 gestellten Anträge zu genehmigen: „Unser Protest hat sich an der Stelle ausgezahlt.“ Er appelliert aber an die Bundesregierung, nicht noch einmal Häuslebauer und Investoren derart zu schocken. „Das ist Gift für die Baukonjunktur.“ Es brauche verlässliche Rahmenbedingungen. *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Kampf dem Bürokratiemonster

Handwerk in NRW fordert Entlastung und weniger Dirigismus in der Klimapolitik. Ehlert bietet Partnerschaft an.

Foto: Adobe Stock_winterbilder

Düsseldorf. Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW, hat der amtierenden Landesregierung in Nordrhein-Westfalen attestiert, dass sie bisher insgesamt ordentliche Arbeit geleistet habe. Die systematische Umsetzung der allermeisten Handlungsempfehlungen der Enquete Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand sei ein besonderer Erfolg. Auch in Fragen der Digitalisierung, der Verkehrsinfrastruktur oder beim Bürokratieabbau sei das Land seit 2017 erkennbar vorangekommen.

Sichtbare Fortschritte gebe es zudem bei der Stärkung der beruflichen Bildung, betonte Ehlert im Hinblick auf das Azubi-Ticket und die Ankündigung der Landesregierung, die Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) aufzustocken. Allerdings bleibe in den kommenden Jahren noch eine Menge zu tun, um den Wirtschafts- und Bildungsstandort Nordrhein-Westfalen zu stärken und auf mehr Nachhaltigkeit auszurichten, unterstrich Ehlert. Die Erwartungen des NRW-Handwerks an den künftigen Landtag stehen unter dem Titel „Nachhaltigkeit, Bildung, Wachstum“.

„Das Handwerk steht als Partner bereit, wenn es um die Zukunft unseres Landes geht“, betonte Ehlert. „Das gilt besonders für die Erreichung der ambitionierten Klimaziele.“ Ehlert machte aber deutlich, dass das Handwerk hierfür verlässliche Rahmenbedingungen erwarte. „Wir müssen auch beim Klimaschutz den Grundsatz der Technologieoffenheit wahren, damit wir Innovationsprozesse nicht abwürgen.“

„Gute Wirtschaftspolitik heißt: kluge Regeln und bestmögliche Standortbedingungen für Unternehmen“, so Ehlert. „Ich hoffe, dass die aktuell anliegende Novellierung des Mittelstandförderungsgesetzes die Clearingstelle Mittelstand stärkt – mit der Möglichkeit, dass die Clearingstelle selbst Impulse zur Überprüfung von Vorschriften geben und sich auch Erlasse vornehmen kann. Damit würde Nordrhein-Westfalen neue Maßstäbe der Mittelstandspolitik setzen.“

Bremse für Vermögen

Das Handwerk hat zudem die Steuerpolitik des Landes im Blick. „Leider ist Nordrhein-Westfalen immer noch Höchststeuerland in Sachen Grunderwerbsteuer. Das ist eine echte Bremse für Vermögensbildung und Wohnungsbau“, beklagt Ehlert. „Investitionen in Wohnungen ermuntert man nicht durch Mietpreisbremsen, sondern durch Senkung der Hebesätze für die Grunderwerbsteuer.“ Auch bei der Grundsteuer sieht er Handlungsbedarf. „Durch die Übernahme des komplizierten Bundesmodells mit eingebauter Steuerprogression galoppiert da ein echtes Bürokratiemonster auf alle Eigentümer zu. Es ist noch nicht zu spät, sich wie andere Bundesländer für ein einfacheres und transparenteres Modell zu entscheiden“, appellierte Ehlert an die Landespolitik. „Das Thema gehört auf die Agenda der nächsten Koalitionsverhandlungen nach der Landtagswahl.“ *red*

EIN TRANSIT FÜR ALLE FÄLLE.

JETZT MIT BIS ZU € 3.000,-*
UMBAUPRÄMIE

Nutzfahrzeuge für Macher.

Ob Sie im Baugewerbe als Dachdecker, Elektroinstallateur oder in einem anderen Gewerk unterwegs sind – ein Ford Transit bringt Sie im Business weiter. Auch dank vieler Umbaumöglichkeiten, die speziell auf Ihre Anforderungen angepasst werden. Alles, damit Ihnen die Arbeit noch ein bisschen leichter von der Hand geht.

Ford | BEREIT FÜR MORGEN

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein Angebot der Ford-Werke GmbH für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie Autovermietungen) und Privatkunden. Die Aus- und Umbauprämie gilt für Ford Nutzfahrzeug-Neufahrzeuge. Ausgenommen sind Transit Start-Up- und Plug-in-Hybrid-Modelle sowie der Transit Courier. Prämiert werden Umbauten QVM-zertifizierter Umbauhersteller, deren Umbau-/Rechnungsbetrag muss einschließlich möglicher Rabatte und Sonderkonditionen mindestens € 3.000,- netto betragen. Die Prämie beträgt 15 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bzw. 20 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bei Kauf bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler, maximal jedoch € 3.000,- netto pro Fahrzeug/Umbau. Alle Informationen auf Ford.de und bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler.

Wichtiger Bestandteil der dualen Ausbildung: Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den Bildungszentren des Handwerks ermöglicht weitergehende Einblicke in die Handwerksberufe und sichert so die Qualität der Lehre. Foto: HWK-Archiv/Britta Kaschel

NRW gibt mehr Geld für die ÜLU

Handwerk verzeichnet großen Erfolg: Das Land realisiert die „Drittelfinanzierung“.

Düsseldorf. Das Jahr 2022 hat für die duale Berufsausbildung im Handwerk mit einer guten Nachricht von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann begonnen: Nordrhein-Westfalen wird seine Förderung für die Grund- und Fachstufenlehrgänge der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk auf ein Drittel der Kosten anheben.

Das bedeutet konkret, dass im Jahr 2022 rund sieben Millionen Euro mehr in die ÜLU fließen. „Damit setzt Nordrhein-Westfalen Maßstäbe bei der Unterstützung der dualen Ausbildung. Wir kämpfen seit Jahren dafür, dass Bund, Land und Betriebe sich zu je einem Drittel an den Kosten der ÜLU beteiligen“, erklärt der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), Berthold Schröder.

Bislang tragen die Betriebe den Löwenanteil der ÜLU-Kosten. „Die Drittelfinanzierung des Landes NRW in 2022 ist nicht nur ein konkretes Entlastungssignal für die Betriebe und damit ein zusätzlicher Anreiz auszubilden. Es handelt sich vor allem um ein politisch bedeutsames Signal im Sinne der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung“, erklärt Schröder.

Fachkräfte gesucht

Dieser Rückenwind für die duale Ausbildung ist nach Ansicht des NRW-Handwerks dringend nötig. „Es sind schließlich auch die Handwerksbetriebe, die zum Beispiel den nötigen Klimaschutz an Gebäuden realisieren. Hierfür und für viele andere Zukunftsaufgaben braucht es mehr denn je gut ausgebildete Fachkräfte, die die enormen Aufstiegschancen des Handwerks nutzen“, erklärt Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT.

Es komme nun darauf an, die Drittelfinanzierung in Nordrhein-Westfalen auch über 2022 hinaus zu realisieren. „Das Handwerk erwartet von den politischen Parteien, dass dies im Sinne der beruflichen Bildung und der Fachkräftesicherung in einem Koalitionsvertrag nach der Landtagswahl festgeschrieben wird“, betont Heidmeier.

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb und ist damit ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument der handwerklichen Ausbildung. Neben der Ausbildung in den Handwerksbetrieben ist es von hoher Bedeutung, dass die Auszubildenden in den Bildungszentren des Handwerks weitergehende Einblicke in die handwerklichen Möglichkeiten ihres Wunschberufes erhalten und ihre Fertigkeiten produktionsunabhängig vertiefen können. Genau das realisieren die überbetrieblichen Bildungszentren des Handwerks im ganzen Land. *red*

Es fehlt an Personal

Ehlert sieht steigende Nachfrage ans Handwerk.

Düsseldorf. Lieferkettenprobleme und Preissteigerungen für Rohstoffe und Vorprodukte belasten die Handwerkskonjunktur. Außerdem stellt die aktuelle Mischung von hoher Inflation, niedrigen Zinsen und ausgedehnter Staatsverschuldung laut Andreas Ehlert, Präsident von Handwerk.NRW, für den Mittelstand eine schwierige Situation dar. Das gelte auch für die hohen Baupreise und Energiekosten. „Für Vorsorge und Vermögensbildung jedweder Art ist das eine denkbar schlechte Konstellation“, mahnte Ehlert und forderte die Rückbesinnung auf tragfähige Staatshaushalte ein. „Es ist gut, dass jetzt die Quarantäne-Regeln für Geimpfte erleichtert wurden“, sagte Ehlert. „Aber wir brauchen mehr Zug beim Thema Impfen – nach meiner persönlichen Auffassung auch durch eine rechtssichere Impfpflicht.“

„Der Fachkräftemangel würgt das Wachstum im Handwerk ab“, so Ehlert. Dabei werde die Nachfrage nach Handwerkerleistungen in den nächsten Jahren noch zunehmen. „Für mehr Klimaschutz müssen wir viel mehr konkrete Maßnahmen in den Bereichen Gebäude, Energie oder Mobilität umsetzen als bislang. Dafür brauchen wir keine Mundwerker, sondern Handwerker, die anpacken“, so Ehlert. *red*

Trauer um Wilhelm Hesse

Ehrenamtler mit Leib und Seele.

Düsseldorf. In tiefer Trauer nimmt der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) Abschied von seinem ehemaligen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Wilhelm Hesse, der von 2010 bis 2016 den WHKT-Vorstand leitete. Er verstarb im Alter von 79 Jahren.

Foto: WHKT

Der Name Willy Hesse ist fest verbunden mit dem Dachdeckerhandwerk und der Einkaufsgenossenschaft der Dachdecker sowie dem Ehrenamt in den Handwerkskammern. Dass er Dachdeckermeister war, stand für den langjährigen Präsidenten der Handwerkskammer Südwestfalen ganz vorne.

Wilhelm Hesse erhielt für sein über 60-jähriges Wirken unter anderem das Ehrenzeichen in Gold des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, den Großen Stutenkerl des Bäckerverbandes, das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, den Verdienstorden des Landes NRW und die Ehrenbürgerschaft der Stadt Arnsberg.

„In Hochachtung und Dankbarkeit verneigen wir uns vor Wilhelm Hesse, der mit Menschlichkeit und Feinsinn dem Handwerk so viel Zukunftsweisendes gegeben und Ansehen gebracht hat“, erklärt WHKT-Präsident Berthold Schröder. „Das nordrhein-westfälische Handwerk verliert mit Wilhelm Hesse eine herausragende Persönlichkeit, ein authentisches Vorbild und vor allem einen Menschen, der mit Kultur und Bescheidenheit seinen Ehrenämtern Seele gegeben hat“, so Schröder.

In der Politik waren seine Kompetenz, sein umsichtiger Rat und seine zutiefst menschliche Art gefragt und hoch geschätzt. Der Vorstand, die Mitgliederversammlung sowie die Mitarbeitenden des Westdeutschen Handwerkskammertags werden Wilhelm Hesse als großartigen Menschen in stiller Erinnerung behalten. *red*

Tolle Gestaltung!

Jetzt anmelden beim Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW 2022“.

Düsseldorf. Auch 2022 haben junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, sich mit Fotos ihrer gestalteten Objekte online für eine Teilnahme am Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW“ zu bewerben. Teilnehmen dürfen junge Handwerkerinnen und Handwerker, die zum Anmeldeschluss am 15. Mai 2022 ihr 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Eröffnung der 14-tägigen Ausstellung aller durch die Jury ausgewählten Objekte sowie die Bekanntgabe der Siegerinnen und Sieger der Themenbereiche findet am 25. September 2022 in Köln statt.

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT), ist überzeugt: „Der Wettbewerb zeigt, wie viel Handwerk in Gestaltung und wie viel Gestaltung im Handwerk steckt. ‚DesignTalente‘ ist eine Leistungsschau handwerklichen Designs.“

Die eingereichten Wettbewerbsobjekte müssen nicht gesondert für den Wettbewerb angefertigt worden sein. Es kann sich um Aufträge, Meister- oder Gesellenstücke sowie sonstige Arbeiten handeln. Wichtig ist, dass die Objekte für die Ausstellung zwei Wochen zur Verfügung gestellt werden und diejenigen, die sich mit ihren Leistungen bewerben, diese auch selbst – in genehmigten Einzelfällen gemeinschaftlich mit anderen Handwerkerinnen und Handwerkern – hergestellt haben.

In folgenden Themenbereichen können online bis zu zehn Fotos der gestalteten Objekte zur Wettbewerbsteilnahme eingereicht werden: Kleidung und Textil, Möbel, Objekt, Skulptur, Schmuck, Wohnen und Außenbereich, Medien. Eine unabhängige Jury wählt aus, welche Arbeiten zur Ausstellung zugelassen werden. Zusätzlich identifiziert die Jury in jeder der sechs Kategorien eine Siegerin bzw. einen Sieger. Diesen

winkt eine Prämie von je 3.000 Euro. Der Wettbewerb wird von der Handwerkskammer Aachen und ihrer Akademie für Handwerksdesign begleitet. Das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung, Energie unterstützt ihn finanziell. *red*

➲ www.designtalente-handwerk-nrw.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Hans Simons OHG
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
Schädlingsbekämpfung
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Weiterer Schub für die Elektromobilität

Innovationsprämie: Die Bundesregierung fördert den Kauf eines Elektrofahrzeugs auch 2022 mit bis zu 9.000 Euro.

Aachen. Mit der Innovationsprämie wird der staatliche Anteil am sogenannten Umweltbonus verdoppelt. Der Umweltbonus ist der gemeinsame Beitrag von Bundesregierung und Industrie, mit dem der Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen gefördert werden soll. Die wichtigsten Fragen im Überblick.

Was sieht die neue Förderrichtlinie jetzt vor?
Die Bundesregierung will der Elektromobilität weiteren Schub verleihen und die Förderung stärker auf Klimaschutz ausrichten. So sollen von 2023 an nur noch Elektrofahrzeuge gefördert werden, die nachweislich einen positiven Klimaschutzeffekt haben. Der soll über den elektrischen Fahranteil und eine elektrische Mindestreichweite definiert werden.

„Bis zu der Neuaufstellung sichern wir aber Kontinuität und verlängern die derzeitige Innovationsprämie bis Ende 2022“, so Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck. Die derzeit geltende Förderrichtlinie für Elektrofahrzeuge wurde entsprechend angepasst und ist zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten.

Was sind Elektrofahrzeuge?
Elektrofahrzeuge im Sinne des § 2 des Elektromobilitätsgesetzes (EmoG) sind elektrisch betriebene Fahrzeuge, wobei zwischen drei Typen des Elektrofahrzeugs unterschieden wird:

- Reine Batterieelektrofahrzeuge fahren ausschließlich mit Akkustrom. Sie sind rein batteriebetrieben und nutzen nur die Batterie als Energiequelle.
- Plug-in-Hybride kombinieren einen Verbrennungs- mit einem Elektromotor. Ihre Batterie kann am Stromnetz aufgeladen werden.
- Brennstoffzellenfahrzeuge verfügen über einen Antrieb, dessen Energiewandler ausschließlich aus einer Brennstoffzelle und mindestens einer elektrischen Antriebsmaschine bestehen.

Wie hoch sind die Fördersätze?
Käuferinnen und Käufer von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen erhalten im Jahr 2022 weiterhin bis zu 9.000 Euro Förderung; davon übernimmt der Bund 6.000 Euro. Plug-in-Hybride werden mit maximal 6.750 Euro bezuschusst, der staatliche Anteil liegt hier vorerst weiter bei 4.500 Euro. Ab 2023 soll dann das neue Förderdesign greifen.

Welche Fahrzeuge werden genau gefördert?
Förderfähig sind:

- reine Batterieelektrofahrzeuge,
- von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge (Plug-in-Hybride),
- Brennstoffzellenfahrzeuge sowie
- Fahrzeuge, die höchstens 50 Gramm CO_2 pro Kilometer emittieren oder eine rein elektrische Mindestreichweite von 60 Kilometern aufweisen.

Von der Innovationsprämie profitieren folgende Elektrofahrzeuge:

- Neuwagen, die nach dem 3. Juni 2020 zugelassen wurden,
- Gebrauchtwagen, die erstmals nach dem 4. November 2019 zugelassen wurden und deren Zweitzulassung nach dem 3. Juni 2020 erfolgt ist.

Das Fahrzeug muss sich auf der Liste der förderfähigen Elektrofahrzeuge des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) befinden (siehe QR-Code).

Die Bundesregierung fördert den Kauf eines Elektrofahrzeugs auch 2022 mit bis zu 9.000 Euro. Foto: Adobe Stock

Ist Leasing förderfähig?
Beim Leasing wird die Höhe der Förderung abhängig von der Leasingdauer gestaffelt. Leasingverträge mit einer Laufzeit ab 23 Monaten erhalten weiterhin die volle Förderung. Antragsteller muss derjenige sein, auf den das Fahrzeug zugelassen wird. Ein Leasinggeber ist nur dann antragsberechtigt, wenn er Eigennutzer ist. Eine Ausnahme stellt das Mitarbeiterleasing bei gewerblichem Leasing dar.

Wo ist der Förderantrag zu stellen?
Der Antrag auf Gewährung des Umweltbonus ist ausschließlich online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu stellen. Die Antragsbearbeitung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anträge. *red*

➲ www.bafa.de

Neustart: Ein Anspruch auf die Neustarthilfe 2022 orientiert sich an der bisherigen Neustarthilfe Plus. Die Antragstellung kann bis zum 30. April erfolgen. Foto: Adobe Stock

Neustarthilfe beantragen

Bis zum 30. April online. Maximal 18.000 Euro.

Aachen. Mit der Neustarthilfe 2022 werden Soloselbstständige, Kapitalgesellschaften und Genossenschaften unterstützt, deren wirtschaftliche Tätigkeit im Förderzeitraum 1. Januar bis 31. März 2022 coronabedingt eingeschränkt ist.

Die Neustarthilfe 2022 knüpft an die bisherige Neustarthilfe Plus an und ergänzt auch weiterhin die bestehenden Sicherungssysteme, wie zum Beispiel die Grundsicherung. Antragstellende, welche die Fixkostenerstattung im Rahmen der Überbrückungshilfe IV nicht in Anspruch nehmen, können einmalig für das erste Quartal 2022 als Unterstützungsleistung (Neustarthilfe 2022) 50 Prozent des im Vergleichszeitraum erwirtschafteten Referenzumsatzes erhalten.

Die Neustarthilfe 2022 beträgt für den Förderzeitraum 1. Januar bis 31. März 2022 insgesamt max. 4.500 Euro für Soloselbstständige und Ein-Personen-Kapitalgesellschaften sowie insgesamt max. 18.000 Euro für Mehr-Personen-Kapitalgesellschaften und Genossenschaften.

Antragstellung
Die Anspruchsberechtigung und -voraussetzungen für die Neustarthilfe 2022 orientieren sich an der bisherigen Neustarthilfe Plus. Die Antragstellung kann bis zum 30. April über die bekannte Plattform erfolgen. *red*

➲ www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Eine Werbung der Renault Deutschland AG,
Renault-Nissan-Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-94670

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

Mit gutem Ranking und Online-Auftritt Kunden gewinnen

Google Zukunftswerkstatt: Wettbewerbsfähigkeit und digitale Kompetenz steigern.

Aachen. In Zusammenarbeit mit der Google Zukunftswerkstatt veranstalten die Handwerkskammern Aachen, Dortmund, Köln und Münster fünf Live-Webinare zum Thema Online-Marketing. Diese für Handwerksbetriebe kostenfreien Veranstaltungen finden zu den unten aufgeführten Terminen jeweils von 15 bis 16 Uhr statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen über die Chat-Funktion an die Referentin oder den Referenten zu stellen.

Live-Schulungen im Web

Seit 2017 hilft die Google Zukunftswerkstatt dabei, Digitalkompetenz auf- und auszubauen und somit Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen für die Zukunft zu sichern. Die Handwerkskammern nutzen diese Unterstützung seitens Google und stimmten ein entsprechendes Themenspektrum im Sinne der Handwerksbetriebe ab. Die Live-Webinare können als Reihe oder auch unabhängig voneinander gebucht werden. Nach der Anmeldung erhalten Interessenten einen Zugangslink für die Veranstaltungen über Zoom.

Für Handwerker: In Zusammenarbeit mit der Google Zukunftswerkstatt veranstaltet die Handwerkskammer Aachen fünf Live-Webinare zum Thema Online-Marketing. Foto: Adobe Stocke

9. März: Online-Marketing Strategien

Kundengewinnung auf digitalem Weg
- Was ist Online-Marketing?
- Wie verhalten sich Nutzer 2022?
- Welche Kanäle für Online-Marketing gibt es?
- Welche Strategien sind erfolgversprechend?
- Definition von individuellen Alleinstellungsmerkmalen
- Definition von Zielgruppen und Marketingzielen
- Einführung in Marktforschungsmethoden

23. März: Suchmaschinenoptimierung (SEO)

Werden Sie bei Google weit oben gefunden
- Welche Faktoren sind für ein gutes Ranking wichtig?
- Wie erhöhe ich die Relevanz meiner Website?
- Wie steigere ich die Online-Sichtbarkeit für meine Zielgruppen?
- Was sind bezahlte und unbezahlte Suchmaschineneinträge?
- Wie gestalte ich meine Website interessant für Nutzer?
- Maßnahmen zum Optimieren der Website

6. April: Lokale Dienstleistungen und Kampagnen

Regionale Präsenz als Stärke des Handwerks nutzen
- Wie erreiche ich Kunden in meiner Umgebung?
- Wie bewerbe ich mein Unternehmen lokal?
- Wie generiere ich neue Anfragen online?
- Wie kann ich mehr Reichweite durch lokale Kampagnen erlangen?
- Welche Online-Tools stehen mir zur Verfügung?

27. April: Google my Business

Nutzen Sie den kostenfreien Brancheneintrag beim Marktführer Google
- Wie erstelle ich mein Unternehmensprofil bei Google?
- Wie pflege und optimiere ich den Brancheneintrag?
- Wie können mich Kunden kontaktieren?
- Welche Bedürfnisse mobiler Nutzer sollte ich beachten?
- Welche statistischen Daten kann ich erhalten?
- Wie kann ich Leistungskennzahlen auswerten und nutzen?

4. Mai: Anzeigen in den Suchmaschinen (SEA)

Erfolgreiche Kampagnen mit Google Ads
- Wie gestalte ich eine Suchkampagne in Google Ads?
- Wie kann ich eine Online-Anzeige schalten?
- Welche Faktoren sind für den Erfolg entscheidend?
- Was sind Auktionen in Google?
- Beispiele für den Aufbau einer Kampagne in Google

red

INFO

Anmeldung für die Live-Webinare bei Sabine Wessing, Unternehmensberatung Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241 471-173, @ sabine.wessing@hwk-aachen.de

Spannende Berufswelten

Girls' Day und Boys' Day am 28. April. Handwerkskammer dabei.

Aachen. Der nächste Girls' Day und Boys' Day finden am Donnerstag, 28. April, statt. Die Aktionstage sind das weltweit größte Berufsorientierungsangebot, das den Gedanken einer Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees fördert. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 besuchen Betriebe oder Hochschulen, treffen auf Vorbilder in Berufen, die noch immer vorwiegend von Frauen oder Männern ausgeübt werden, und entdecken so ihre individuellen Stärken und Talente.

Einblicke und Gespräche

„Jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, mit zukünftigen Arbeitgebern in Kontakt zu treten, neue Perspektiven und Erfahrungsräume kennenzulernen, ist besonders in Pandemiezeiten wichtig", motiviert Romy Stühmeier, Pädagogin und Projektleiterin vom Boys' Day, zum Mitmachen. „Wir rufen alle Unternehmen und Institutionen auf, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu gehen und ihnen Einblicke in spannende Berufswelten zu ermöglichen."

Die Praxiserfahrung findet für Mädchen in der IT, im Handwerk, in den Naturwissenschaften oder im Bereich Technik statt. Jungen begegnen in Einrichtungen männlichen Vorbildern in der Pflege, in erzieherischen Berufen, in Dienstleistungsbereichen oder in der sozialen Arbeit.

2021 fanden der Girls' Day und der Boys' Day bundesweit vornehmlich digital statt – das wird alternativ, neben den Angeboten vor Ort auch dieses Mal möglich sein.

red

INFO

Die Handwerkskammer Aachen möchte nach dem erfolgreichen digitalen Format im vergangenen Jahr wieder „live und in Farbe" durchstarten und interessierten Mädchen und Jungen der Klassen 7 bis 9 für das Handwerk begeistern. Im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker können Jungen das Berufsbild des Friseurs praktisch erproben. Mädchen haben die Gelegenheit, im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer in den Berufsfeldern rund um Holz, Metall, Sanitär-Heizung-Klima sowie Maler und Lackierer einen ganzen Tag mitzuarbeiten und ihr handwerkliches Geschick zu erproben.

Für jedes Berufsbild sind zwölf Plätze frei. Anmeldung im Internet:

➲ girls-day.de/radar und boys-day.de/radar

Letztes Jahr noch zu Hause, dieses Mal soll es auch vor Ort wieder klappen: Mädchen und Jungen können sich im Handwerk erproben beim Girls' Day und Boys' Day am 28. April. Archivfoto: privat

Arbeitsbühnen

Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört natürlich auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Würselener Straße 6-8 • 52222 Stolberg
Tel.: 02402 22544
Fax: 02402 82988
E-Mail: vermietung@buescher-gruppe.de

www.buescher-gruppe.com

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem."

Wir geben Antworten.

Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.

Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.

Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.

Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.

TELENOT

ISO 9001:2015

Planung ▲ Montage ▲ Service

☎ 02 41/16 52 53

52080 Aachen ▲ Hangeisbendienstr. 16

02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de

http://www.sec.aixx.de

SEC Technik Boukes

Deutschland hinkt seinen Zielen hinterher

Handwerk zur Klimaschutzbilanz des Bundeswirtschaftsministeriums.

Berlin. Mit der am 11. Januar vorgelegten Klimabilanz von Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck zeigt das Bundesministerium zahlreiche Defizite in der bisherigen Erreichung der Klimaschutzziele auf. So stellte der Minister fest, dass die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen in allen Sektoren unzureichend sind, um die Klimaschutzziele der Jahre 2022 und 2023 zu erreichen. Um den bisherigen Klimaschutzrückstand – gerade auch mit Blick auf das Jahr 2045, in dem die Klimaneutralität erreicht sein soll – aufzuholen, plant das Ministerium zahlreiche Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Die besonders handwerksrelevanten Maßnahmen, die in weiten Teilen bis Ostern in ein erstes Klimaschutz-Sofortprogramm gegossen werden sollen, sind unter anderem Folgende:

- Die Bundesregierung strebt **80 Prozent EE-Strom bis 2030** an. Hierzu soll die Windkraft auf 100 GW installierte Leistung und die Photovoltaik auf 200 GW steigen.
- Die besondere Rolle der Solarenergie soll im Zuge eines **Solarbeschleunigungspakets** deutlich vorangebracht werden. Unter anderem sollen alle geeigneten Dachflächen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Auch gewerbliche Neubauten sollen verpflichtend Solarenergie nutzen und bei privaten Neubauten soll eine solche Nutzung zur Regel werden. Entsprechende Regeln werden Eingang in das zu überarbeitende Gebäudeenergiegesetz finden.
- Der massive Ausbau der erneuerbaren Energien soll durch eine Verkürzung der für den **Netzausbau** erforderlichen **Planungs- und Genehmigungsverfahren** begleitet werden. Hierzu soll unter anderem die Bundesfachplanung kritisch geprüft werden. Des Weiteren soll der Ausbau der Verteilnetze forciert werden, in dem die Netzausbauplanung zu einer integrierten Netzplanung weiterentwickelt werden soll. Zudem soll mit einer Systementwicklungsstrategie ein gemeinsamer Rahmen für die Planung der Strom-, Erdgas-, Wasserstoff- und Wärmenetze entwickelt werden.
- **Senkung des Strompreises:** Die Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien soll ab 2023 über den Bundeshaushalt finanziert werden, so dass ab dann die EEG-Umlage entfällt. Dies entspricht einer langjährigen Forderung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

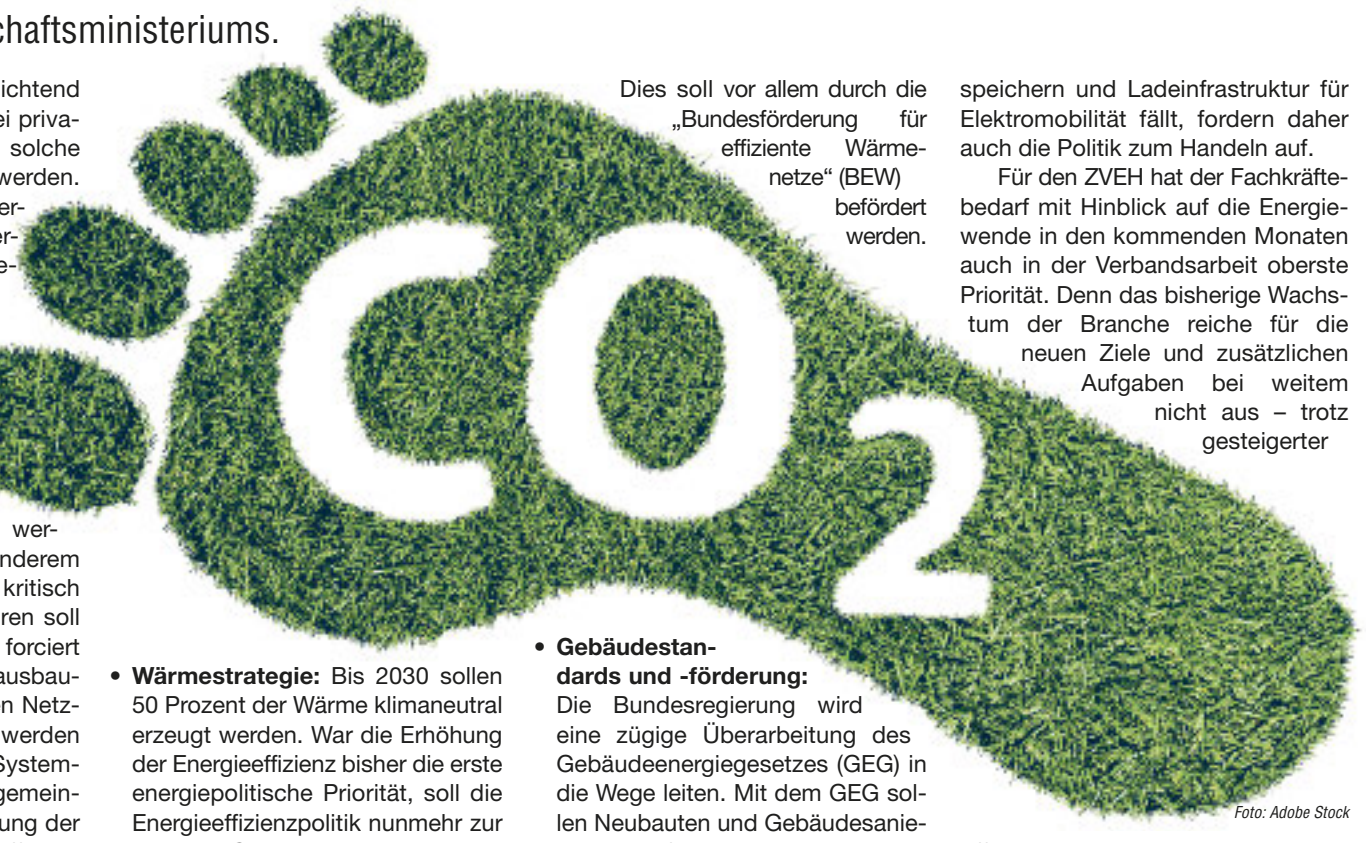

Foto: Adobe Stock

- **Wärmestrategie:** Bis 2030 sollen 50 Prozent der Wärme klimaneutral erzeugt werden. War die Erhöhung der Energieeffizienz bisher die erste energiepolitische Priorität, soll die Energieeffizienzpolitik nunmehr zur zweiten Säule der Klimaschutzpolitik werden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der Energieeffizienz sollen in eine neue Gebäudestrategie Klimaneutralität eingebettet werden. Zudem wird die Bundesregierung eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung sowie die Dekarbonisierung und den Ausbau der Wärmenetze vorantreiben. Dies soll vor allem durch die „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze“ (BEW) befördert werden.
- **Gebäudestandards und -förderung:** Die Bundesregierung wird eine zügige Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in die Wege leiten. Mit dem GEG sollen Neubauten und Gebäudesanierungen auf das Ziel der Klimaneutralität 2045 sowie eines deutlich reduzierten Energiebedarfs ausgerichtet werden. Dabei soll ab 2025 jede neu eingebaute Heizung auf der Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden. Die „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) soll angepasst werden und die neuen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes flankieren.
- **Wasserstoffstrategie:** Die Bundesregierung gedenkt die Maßnahmen zum Markthochlauf der Wasserstofftechnologie anzupassen, um die Produktion an grünem Wasserstoff gegenüber den bisherigen Plänen zu verdoppeln. Dazu soll die Nationale Wasserstoffstrategie noch im Jahr 2022 überarbeitet und sollen zusätzliche Förderprogramme auf den Weg gebracht werden.

Ein „E-Zubi“ zwischen Solarpanels einer Photovoltaik-Anlage: Für den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) lassen sich die ambitionierten Klimaschutzziele nur erreichen, wenn ausreichend Fachkräfte bereitstehen, die sie umsetzen. Foto: ArGe Medien im ZVEH

Was die E-Handwerke konkret fordern

Klimaminister Robert Habeck erhöht das Tempo bei der Energiewende. Doch seine ambitionierten Ziele lassen sich nur erreichen, wenn ausreichend Fachkräfte bereitstehen, die sie umsetzen, heißt es in einer Pressemitteilung des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH). Die E-Handwerke als diejenigen, in deren Zuständigkeit das Installieren von Photovoltaik-Anlagen, Batteriespeichern und Ladeinfrastruktur für Elektromobilität fällt, fordern daher auch die Politik zum Handeln auf.

Für den ZVEH hat der Fachkräftebedarf mit Hinblick auf die Energiewende in den kommenden Monaten auch in der Verbandsarbeit oberste Priorität. Denn das bisherige Wachstum der Branche reiche für die neuen Ziele und zusätzlichen Aufgaben bei weitem nicht aus – trotz gesteigerter Effizienzpotenziale durch die Digitalisierung. Der Verband werde daher das Gespräch mit Politik-Vertretern suchen, um sie auf die mit der Fachkräfteentwicklung verbundenen Herausforderungen hinzuweisen, und sich darüber hinaus auch ganz konkret in die Suche nach Maßnahmen und Konzepten einbringen.

„Die Pläne von Robert Habeck sind ambitioniert, aber nicht unerreichbar. Unabdingbar für den Erfolg ist jedoch, dass die Zahl der für die Energiewende benötigten Fachkräfte schnell steigt. Vor uns liegen entscheidende Jahre für den Klimaschutz. Wir müssen daher möglichst schnell die Weichen für eine konsequente und langfristige Fachkräfteentwicklung stellen“, so ZVEH-Präsident Lothar Hellmann. *red*

Foto: Adobe Stock

Qualifizierte Fachkräfte, weniger Bürokratie, schnelle Genehmigung

Gemeinsames Engagement von Handwerk und Kirchen für Klimaschutz.

Potsdam. Welche Maßnahmen sind zur Bewältigung des Klimawandels notwendig und welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich dadurch für das Handwerk? Dieses Thema stand im Zentrum der Sitzung des zentralen Besprechungskreises Kirche-Handwerk. Der traditionell zum Jahresauftakt stattfindende Austausch von Repräsentanten der Handwerksorganisation und der Kirchen fand diesmal auf Einladung der Handwerkskammer Potsdam in Caputh am Schwielowsee statt.

Experten aus Wissenschaft und Praxis stellten Projekte und Strategien zum Klimawandel und auch zur Bedeutung des Handwerks für den Klimaschutz und ein nachhaltiges Arbeiten und Leben vor. Die unverzichtbare Rolle des Handwerks als Umsetzer einer Nachhaltigkeitswende und zentraler Akteur neuer regionaler Wirtschaftskreisläufe zog sich dabei wie ein roter Faden durch die Veranstaltung. Es wurde deutlich, dass für einen erfolgreichen Transformationsprozess zahlreiche politische wie gesellschaftliche Blockaden zu überwinden sind.

„Das Handwerk steht als Partner bereit bei der Bewältigung der großen Zukunftsaufgaben. Eine erfolgreiche Klima-, Energie- und Mobilitätswende kann aber nur mit qualifizierten Fachkräften, weniger Bürokratie und schnellerer Planungs- wie Genehmigungspraxis gelingen“, betonte Karl-Sebastian Schulte, Vorsitzender des Besprechungskreises und Geschäftsführer beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Wichtigste Aufgabe der Politik sei dabei eine konsequente Stärkung der beruflichen Bildung sowie eine mittelstandstaugliche Zuwanderungspolitik. So wirken der ZDH und die Handwerkskammer Potsdam an einem Pilotprojekt zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte aus Bosnien-Herzegowina mit.

Das Engagement der Kirchen für Nachhaltigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung hob Josef Holtkotte, neuer Weihbischof im Erzbistum Paderborn und früherer Bundespräses des Kolpingwerks Deutschland, hervor. Er verwies unter anderem auf die Enzyklika „Laudato si‘“, mit der Papst Franziskus die „Sorge um das gemeinsame Haus“ zum Ausdruck gebracht habe.

Die katholische Kirche in Deutschland leiste ihren Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung des Lebens und Wirtschaftens, meist begleitet durch eigene Bistumsbeauftragte für Fragen der Ökologie und des Klimaschutzes.

Die verschiedenen praktischen Maßnahmen seien im aktuellen Klima- und Umweltschutzbericht der Deutschen Bischofskonferenz zusammengefasst und dokumentiert.

Den Einsatz der evangelischen Kirche für Klimaschutz im kirchlichen Bereich etwa bei Gemeindegebäuden betonte Prälat Dr. Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Bei ihrer jüngsten Synode habe die EKD beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu sein. Eine Roadmap mit verbindlichen Zwischenzielen soll noch dieses Jahr vorgelegt werden. Vor Ort in den Gemeinden sei eine Kooperation mit den entsprechenden Handwerkerinnen und Handwerkern sinnvoll.

Prof. Philipp Misselwitz, vormaliger Direktor des Architekturinstituts der Technischen Universität Berlin, präsentierte das in Potsdam ansässige Projekt „Bauhaus der Erde“. Diese Initiative des Klimaforschers Hans-Joachim Schellnhuber will eine neue Vision von klimafreundlichem Bauen entwickeln und fordert eine „Bauwende“ durch organische, recyclingfähige Materialien, um klimaschädliche Emissionen zu verringern.

Strategien für das Handwerk zum Klimawandel skizzierte Professor Manfred Stock vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und der Hochschule Eberswalde. Bei erhöhter Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen könne sich das Handwerk neue Geschäftsfelder als Lösungsanbieter für Resilienz erschließen. Dieses positive Image stärke die Kundenbindung und erleichtere es, neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Jörg Steinbach, der brandenburgische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie, berichtete über den Strukturwandel in seinem Bundesland, insbesondere durch den Kohleausstieg in der Lausitz. Erfreulich sei, dass inzwischen 94 Prozent des brandenburgischen Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden könnten. *red*

Kennen Sie noch Markus Wasmeier? Zweifacher Olympiasieger und einmaliger Weltmeister im alpinen Skisport. Die nicht mehr Blutjungen unter uns können sich noch daran erinnern, wie er bei seinen größten Erfolgen die Arme in die Luft warf und mit seiner lockeren Art und seinem draufgängerischen Fahrstil einfach alle verzückte. Was an ihm toll ist, ist aber nicht nur, dass er so gut Skifahren kann. Sondern auch, dass er ein richtig guter Handwerker ist und sich für uns alle tatkräftig einsetzt.

Völlig verdient hat der Verein zur Förderung des Handwerks dem Maler und Lackierer und Restaurator vor geraumer Zeit in Bozen seinen neu geschaffenen Förderpreis verliehen. Weil er sich seit Jahrzehnten für Schutz und Wiederherstellung traditioneller Gebäude unter Bewahrung handwerklicher Fähigkeiten engagiert. Zu diesem Zweck hat er in Bayern in der Nähe des schönen Schliersees ein Museumsdorf errichtet. Muss ich mir unbedingt mal anschauen! Ich finde es nämlich toll, dass Wasmeier nachhaltige Wirtschaft und handwerkliches Können wertschätzt und die Öffentlichkeit dafür gewinnen will. In diesen Tagen wird er als Goldmedaillengewinner sicher auch mal bei den Winterspielen in Peking reinschauen. Ob bei diesem Mega-Event nachhaltig gewirtschaftet wird, ist sicherlich jede Diskussion wert. Wie die Athleten sich reinhängen und welche Leistungen sie vollbringen, dagegen bewundernswert. Respekt haben sie verdient. Wie wir Handwerker, die Tag für Tag Top-Arbeit leisten. Danke, Wasi!

Anzeige

Das Beste aus zwei Welten zusammenführen

Kreishandwerkerschaften schließen sich zusammen. „Ehe auf Augenhöhe.“

Düren/Euskirchen/Heinsberg. Die Kreishandwerkerschaften Heinsberg und Rureifel haben sich im November zur schlagkräftigen Vereinigten Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg zusammengeschlossen. 2.200 Betriebe mit einer Lohnsumme aller beschäftigten Mitarbeiter von rund 500 Millionen Euro gehören der neuen Kreishandwerkerschaft an. Ziel der Fusion ist es, zukunftsfähige Strukturen und ein gutes Beratungsangebot langfristig in den drei Landkreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg zu sichern. Mit Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Vondenhoff und Geschäftsführer Uwe Günther sprach Doris Kinkel-Schlachter.

■ ***Warum haben Sie fusioniert?***

Michael Vondenhoff: Wir haben die Gunst der Stunde genutzt. Wir sprachen im Vorfeld darüber, dass wir uns Gedanken über eine Fusion machen müssen, wenn der Mitgliederbestand unter 900 sinkt, denn natürlich muss sich das auch finanziell tragen. Bei 850 Mitgliedern haben wir reagiert, das war ein ganz gutes Timing. Jetzt, nach der Fusion, reden wir von 2.200 Betrieben. Wir haben 57.000 Handwerker und einen Jahresumsatz von fünf Milliarden Euro. Wir stellen was dar!

Uwe Günther: Die Demografie sowohl in der Betriebs- wie auch in der Personalentwicklung ist der Hauptgrund: Michael hat beide Faktoren, die entscheidend sind, angesprochen. Wir haben uns mit dem Thema Personalentwicklung auseinandergesetzt und haben gesehen, dass wir in den Häusern viel Wissen verlieren werden in den nächsten Jahren. Wir haben dagegengesteuert, zum Beispiel durch Ausbildung und durch Neueinstellungen. Damit hoffen wir zu kompensieren, was wir verlieren werden, aber wir sehen ganz deutlich diese Notwendigkeit, unsere Dienstleistung in der Qualität und Tiefe weiter auszubauen. Ohne das können wir uns als Kreishandwerkerschaft-Innungen nicht definieren. Das fragen die Betriebe nach, das ist unser Merkmal plus das Vertrauen, das wir haben, plus die Selbstverwaltung. Das Zeitfenster hat gepasst, das Ehrenamt hat die Idee voll mitgetragen, was auch sehr wichtig ist, und: Wir kennen und schätzen uns!

Vondenhoff: Uwe Günther geht in den wohlverdienten Ruhestand, und auch weitere Mitarbeitende folgen in den nächsten Jahren, den demografischen Wandel spüren wir, und da müssen wir Vorsorge treffen, damit unsere Handwerksbetriebe weiterhin gut betreut werden. Das wird gut funktionieren, weil es eine ganze Reihe Synergieeffekte gibt.

■ ***Welche positiven Wirkungen des Zusammenschlusses sind das konkret?***

Vondenhoff: Wir hatten zum Beispiel eine Kfz-Abteilung in Kreuzau und eine in Geilenkirchen. Irgendwann mal werden Abteilungen zusammengelegt, bei denen es geht. Die Sekretariate erledigen Aufgaben zum Teil doppelt, das kann auch eine Assistentin machen, und die andere kümmert sich um andere Aufgaben. Unsere Rechtsabteilung wollen wir stärker ausbauen, um die Dürener und die Euskirchener Handwerker noch besser vertreten zu können.

Günther: In dem Bereich werden wir stark nachgefragt. Wir haben gute Leute, inhäusig und extern, die konzentriert zusammenarbeiten und sich viel besser vertreten können, als es bisher möglich war, weil wir Stellen jetzt so besetzen können, dass es Vertretungs- und Urlaubsregelungen gibt. Und wir können fachlich in der Breite mehr anbieten als bisher. Die Fusion ist unsere einzige Möglichkeit zu wachsen.

■ ***Welche Rechtsthemen sind besonders gefragt?***

Günther: Der Schwerpunkt ist Arbeits- und Tarifrecht, gerade jetzt in Sachen Pandemie und arbeitsrechtlicher Auswirkung. Häufig werden Fragen zum Bau- und Werkvertragsrecht, aber auch zu Betriebsübergaben – vom Mietvertrag bis zum Gesellschaftsvertrag – gestellt. Manchmal spielt auch das Familien- und Erbrecht eine Rolle. Die Kreishandwerkerschaft kann nicht alles selbst leisten, aber wir sind in einem Netzwerk und können gute Leute dazuholen, die die Themen kompetent bedienen.

■ ***Verlieren Sie bei so einem großen Einzugsgebiet nicht den Überblick?***

Günther: Die Größe der Fläche entscheidet nicht über die Qualität des Innungslebens, sondern der Wille, in Kontakt und Austausch zu treten. Und das bedarf vielleicht etwas mehr an Logistik. aber das kennen wir. Die neue Kreishandwerkerschaft betont die Regionen noch stärker, deswegen haben wir jetzt auch drei Kreishandwerksmeister. So stärken wir das Ehrenamt in der Fläche und nehmen die Mitglieder in den Innungen mit. Deshalb haben wir als zusätzliche neue Anlaufstelle auch letztes Jahr ein Beziehungsbüro im Berufsbildungszentrum in Euskirchen eingerichtet.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Die Geschäftsstellen in Geilenkirchen und Kreuzau werden von Dr. Michael Vondenhoff als Hauptgeschäftsführer (links) und Geschäftsführer Uwe Günther geleitet. Foto: Doris Kinkel-Schlachter

■ ***Drei Kreishandwerksmeister, das ist ein neues Modell: Wie werden dadurch die Regionen noch stärker betont?***

Günther: Mehr Gesicht, mehr öffentliche Wahrnehmung: Mit dem Modell der Kreishandwerksmeister zeigen wir buchstäblich mehr Gesicht für repräsentative Aufgaben und für Kommunikationsaufgaben. Dadurch ist in den Veranstaltungen noch mehr Ehrenamt präsent. Wir haben glücklicherweise auch engagierte Ehrenamtler, die das machen wollen. Letztlich sind es doch nicht die Geschäftsstellen, die die Politik des Handwerks bestimmen, sondern das Ehrenamt gibt vor, in welche Richtung das geschieht oder geschehen soll. Das klappt auch, wir haben engagierte Leute in den Gremien. In der Krise rücken die Unternehmen zusammen. Ich habe das selten in den vergangenen Jahren erlebt, dass Handwerker anrufen und klar sagen: Ich möchte Innungsmitglied werden, was muss ich dafür tun?

■ ***Apropos Ehrenamt, wie ist es darum bestellt?***

Günther: Bei der nächst nachwachsenden Generation haben wir das Glück, dass in puncto Ehrenamt seitens der Unternehmen Interesse besteht, sich einzubringen. Wir haben immer wieder, auch aktuell, Anfragen von jungen Meistern und Gesellen, die sich einbringen wollen im Bereich Ausbildung, sich also zum Beispiel in den Prüfungsausschüssen engagieren möchten.

Vondenhoff: Besser geht’s ja gar nicht! Es ist eine gewisse Aufbruchstimmung da.

Günther: Das Ehrenamt war Mitinitiator dieser Fusionsgedanken, war von der ersten Minute an mit dabei.

Vondenhoff: Das ist auch der Verdienst von Gerd Pelzer gewesen (aktueller Sprecher der drei Kreishandwerksmeister; Anmerkung der Redaktion), der direkt mit dem Satz angefangen hat: Wir sind hier auf Augenhöhe! Damit hatte er eigentlich schon alle hinter sich.

■ ***Ihr Fazit?***

Günther/Vondenhoff: Das Beste aus zwei Welten zusammenzuführen – diese Arbeit liegt jetzt vor uns!

Gesucht: Ausbildungsbetriebe des Jahres

Handwerkskammer Aachen und Stiftergemeinschaft verleihen Preise.

Aachen. Die Handwerkskammer vergibt mit Unterstützung der Stiftergemeinschaft auch im Jahr 2022 wieder Ausbildungspreise an Betriebe, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung des Handwerksnachwuchses engagieren. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben und ist in jeder Kategorie mit einem Preisgeld von 2.500 Euro dotiert.

Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Aachen, die aktuell ausbilden und der Auffassung sind, eine oder mehrere Kategorien zu erfüllen, sind aufgerufen, sich zu bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2022. Die Preisgelder werden von der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen gestiftet.

Die Qualität der dualen Ausbildung ist für die Kammer ein wichtiges bildungspolitisches Thema. Denn nur qualitativ gut ausgebildete Fachkräfte sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und den eigenen Fachkräftenachwuchs.

Auch wenn viele Faktoren Einfluss auf die Ausbildungsqualität haben – Betrieb, Berufsschule, überbetriebliche Ausbildungsstätten, organisatorische Rahmenbedingungen, familiäres Umfeld, Azubis selbst –, sind es insbesondere die Ausbildungsbetriebe, denen eine besondere Verantwortung zukommt, nicht zuletzt deshalb, weil zwei Drittel der Lehrzeit im Betrieb absolviert wird.

Bewerben – vorschlagen – nominiert werden

Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Aachen haben die Möglichkeit, sich selbst zu bewerben. Alternativ können auch andere, zum Beispiel Lehrlinge, Mitarbeiter oder Innungen, Betriebe vorschlagen.

Eine Jury wählt im Anschluss die Preisträger aus, die im Rahmen einer großen Feierstunde geehrt werden. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Drei Preiskategorien

Die Auszeichnung wird in drei Kategorien verliehen, die jeweils mit einem Preis von 2.500 Euro für die Sieger dotiert sind.

1. Überdurchschnittliche Leistungen, zum Beispiel
- überdurchschnittlich gute Prüfungsergebnisse der Azubis
- Erfolge im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW)
- niedrige Lösungs- oder hohe Bestehensquote der Lehrlinge

2. Soziales Engagement, zum Beispiel
- Unterstützung sozial benachteiligter Auszubildender
- Ausbildung von Menschen mit besonderem Förderbedarf
- Nutzung der Potenziale von Auszubildenden mit Behinderungen
- Ehrenamtliches Engagement der Ausbildungsbetriebe

3. Innovative und kreative Ausbildungsformen
- Ausgefallene Ideen zur Nachwuchswerbung
- Kooperationen mit Kindergärten, Schulen/Hochschulen oder Vereinen
- Einsatz innovativer Ausbildungselemente
- Mitgestaltung digitaler Transformationsprozesse

INFO

Bewerbungen können ab sofort mit Hilfe des Bewerbungsformulars auf der Internetseite der Handwerkskammer ➲ www.hwk-aachen.de/ausbildungspreis bei der Kammer eingereicht werden. Die Formulare können auch telefonisch angefordert werden, ☎ 0241 471-127, oder per: @ ausbildungspreis@hwk-aachen.de

Weitere Fragen zum Wettbewerb beantwortet Georg Stoffels, Geschäftsführer Berufsbildung, Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241 471-117, @ georg.stoffels@hwk-aachen.de

Ausbildungsbetriebe des Jahres gesucht! Melden Sie sich bei der Handwerkskammer Aachen! Foto: amh-online.de

Ausbildung in Teilzeit

Workshop zu Angeboten mit Praxis-Beispielen.

Aachen. 40 Stunden Erwerbsarbeit plus mindestens 40 Stunden Care-Arbeit – eine Rechnung, die gerade in der Startphase des Berufslebens nicht aufgeht. Eine Berufsausbildung in Teilzeit schafft Abhilfe und entlastet insbesondere junge Menschen mit Familienverantwortung. Diese Form der Ausbildung steht seit Januar 2020 allen Interessierten offen, ohne dass ein besonderer Grund vorliegen muss. Gleichzeitig vergrößert sich für Unternehmen, die händeringend nach Fachkräften suchen, der Pool potenzieller Auszubildender.

Anzeige

In einem digitalen Workshop für kleine und mittlere Unternehmen sowie Ausbildungsinteressierte informieren Experten am Mittwoch, 16. März, von 10 bis 12 Uhr über die Möglichkeiten und Formalitäten, erörtern Vorteile für beide Seiten (Auszubildende und Betriebe) und stellen Best-Practice-Beispiele für den beruflichen (Wieder-)Einstieg in Teilzeit vor. Zudem gewähren sie einen Einblick in das Programm Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen (TEP) des nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums.

Als Ansprechpartner stehen während des Workshops Vertreterinnen und Vertreter der Regionalagentur Region Aachen und der Handwerkskammer Aachen, die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Brühl/Kreis Euskirchen und das Jobcenter EU – aktiv Euskirchen sowie Mitarbeiter von Unternehmen und die regionale TEPGruppe, vertreten durch DEKRA Akademie GmbH Kreis Euskirchen, zur Verfügung.

„Arbeiten im Team“

Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Vortrag von Dorothea Maaß (Regionalagentur Region Aachen) zum Thema „Arbeiten im Team“. Dorothea Maaß hat jahrelang als Coach und Trainerin gearbeitet und wird mit Beispielen verschiedene Teamtypen und -bildungsprozesse erläutern. Sowohl für Ausbildungsinteressierte als auch Unternehmensvertreter wertvolles Fachwissen für die Phase des Teameinstiegs beziehungsweise der Teamerweiterung. *red*

TEP

TEILZEITBERUFSAUSBILDUNG

EINSTIEG BEGLEITEN · PERSPEKTIVEN ÖFFNEN

INFO

Eine Ausbildung in Teilzeit ist in allen dualen Ausbildungsberufen möglich. Damit der Übergang in die Teilzeitausbildung gelingen kann, hat das Land für Menschen mit Familienverantwortung das Programm Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen (TEP) des nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums aufgelegt. Die Teilnehmer erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem betrieblichen Teilzeit-Ausbildungsplatz. Zusätzlich unterstützt TEP durch eine Begleitung der Ausbildung im ersten Halbjahr Betriebe und Auszubildende bei einem reibungslosen Start. Finanziert wird das Programm TEP mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Januar 2022 startete hier die nächste Förderphase. Außerdem unterstützen finanziell das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union.
Für die Veranstaltung nutzen die Ausrichter Zoom Pro. Es handelt sich um eine Zoom-Version, die durch ein deutsches Unternehmen gehostet wird und datenschutzkonform ist. Die Teilnahme ist kostenlos.

➲ regionaachen.de/ausbildung-in-teilzeit

Die Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren – Euskirchen – Heinsberg
vertritt nun die Interessen von rund 10.000 Betrieben mit über 57.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 5 Milliarden Euro.

Nebenbei bilden wir jedes Jahr 1200 neue Auszubildende aus - halt eine **Wirtschaftsmacht von nebenan.**

Vereinigte Kreishandwerkerschaft
Düren - Euskirchen - Heinsberg
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

FORD TRANSIT
KASTENWAGEN LKW BASIS
€ 259,-

FordStore | Auto Gohr GmbH
Carl-Zeiss-Str. 2, 52477 Alsdorf, Tel.: 02404 9412-0
Henricistraße 29, 52072 Aachen, Tel.: 0241 940010-0
auto gohr
wir fahren für!

Positive Zahlen

Sparkasse Aachen schließt 2021 erfolgreich ab.

Aachen. Die Sparkasse Aachen blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Zusammenfassen lässt sich die gute Entwicklung wie folgt: erneut sehr starkes Kreditgeschäft, weiterhin ungebremste Einlagenflut, dynamisches Wertpapiergeschäft. Allerdings prägt die anhaltende Niedrigzins-Phase das nach wie vor überdurchschnittliche Betriebsergebnis der Sparkasse.

Die Bilanzsumme der Sparkasse Aachen stieg um 1,6 Milliarden Euro auf 15,2 Milliarden Euro (+12,1 Prozent). Neben dem hohen Einlagenzufluss der privaten Kunden schlagen hier Refinanzierungsgeschäfte mit der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Buche.

Die Sparkasse Aachen berichtet von einem erfreulichen Wachstum im Kreditgeschäft, auch wenn die Ergebnisse nicht ganz an die hervorragenden Werte des Vorjahres heranreichen. 2021 hat die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden 1,8 Milliarden Euro an neuen Darlehen bereitgestellt. Das sind nur 66 Millionen Euro weniger als im bisherigen Spitzenjahr 2020 (-3,5 Prozent). Der Rückgang ist auf die etwas geringere Nachfrage bei Unternehmen und Selbstständigen zurückzuführen, die 974 Millionen Euro an neuen Darlehen erhalten haben (-65 Millionen Euro). Den privaten Kundinnen und Kunden hat die Sparkasse fast 700 Millionen Euro (+16 Millionen Euro) an Krediten zur Verfügung gestellt. Dabei stellten die Immobilienfinanzierungen erneut den Schwerpunkt dar. Insgesamt waren 952 Millionen Euro an privaten und gewerblichen Kreditmitteln für den Wohnungsbau bestimmt.

Die Einlagen der privaten Kunden der Sparkasse Aachen wachsen weiterhin ungebremst. Sie stiegen 2021 erneut deutlich um 544 Millionen Euro auf 7,7 Milliarden Euro (+7,6 Prozent). Gerade in der aktuellen Phase mit einer deutlich steigenden Inflationsrate führt das Parken von Einlagen auf Konten zu einem spürbaren Realzinsverlust. Bei der bedarfsorientierten Beratung ihrer Kunden spielt die Anlage in Wertpapieren für die Sparkasse Aachen weiterhin eine wichtige Rolle. Der Nettoabsatz von Wertpapieren, also die Differenz zwischen Wertpapierkäufen und -verkäufen, stieg um 51,2 Prozent auf 189 Millionen Euro.

Nach Bewertung und unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses sowie der gewinnabhängigen Steuern von 32 Millionen Euro wird die Sparkasse Aachen voraussichtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 21 Millionen Euro (2020: 26 Millionen Euro) ausweisen. Vor Zuführung aus dem Jahresabschluss 2021 liegen die Kernkapitalquote bei 21,3 Prozent und die Gesamtkapitalquote bei 22,7 Prozent. *red*

Gute Geschäfte mit dem Geld: Die Sparkasse Aachen zieht zufrieden Bilanz und baut ihre Beratungsleistungen für Wirtschaftsunternehmen aus. Foto Adobe Stock_Gina Sanders

INFO

Da Serviceleistungen zunehmend bequem online oder per Sparkassen-App abgewickelt werden, kommt der Beratung der Kunden eine immer größere Bedeutung zu. Deshalb hat das Kreditinstitut vier neue Abteilungen geschaffen, in der sich die Berater künftig noch intensiver um die Belange und Anforderungen ihrer Firmen- und Gewerbekunden kümmern werden. Die Beratung soll somit noch passgenauer und individueller werden. Die Sparkasse entwickelt ihre digitalen Angebote stetig weiter und schafft hierfür speziell eine eigene Direktion „Zentrale Vertriebseinheiten“. Dort bündelt sie ihre zukunftsbezogenen Vertriebswege. Hierzu gehören zum Beispiel die flexible Finanzberatung, die digitale Geschäftsstelle und das Kommunikations-Center der Sparkasse. Digitale Beratungsangebote per Video, Telefon, Chat oder E-Mail stehen zur Verfügung. Daneben werden Online-Leistungen weiterentwickelt und ausgebaut.

MACH 4.0: Prozesse im Betrieb digital optimieren

Aachen. Facharbeiter aus Maschinenbau-Unternehmen in Stadt und Städteregion Aachen können sich ab sofort für die kostenfreie Weiterbildung „MACH 4.0 – Digitale Werkstatt für den Mittelstand“ anmelden. Die Teilnehmenden lernen digitale Unterstützungsmaßnahmen zur Prozessoptimierung und langfristigen Wissenssicherung kennen. Außerdem können die Digitalisierungs-Maßnahmen an die Umsetzungsmöglichkeiten der kleinen und mittleren Unternehmen angepasst werden.

Weiterbildung mit Zertifikat

Ab Dienstag, 15. März, finden wöchentlich vier Seminare ganztags bei 3WIN Maschinenbau in Aachen statt. Der fünfte Schulungstag (ohne Präsenz) beinhaltet die Erarbeitung einer Projekt- beziehungsweise Hausarbeit, die in Kombination mit einer Präsentation den mündlichen Teil der Prüfung darstellt. Die Weiterbildung wird mit einem Zertifikat der Handwerkskammer Aachen und der Industrie- und Handelskammer abgeschlossen. *red*

➲ www.agit.de/fuer-die-region/digitales

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Friseur

Hanna Tischbierek, Aachen; Vera Virnich, Aachen.

• Kraftfahrzeugtechniker

Luca Niklas Corban, Aachen; Michael Gerads, Gangelt; Mike Andreas Golks, Eschweiler; Tim Hassert, Mechernich; Dominik Kostovski, Alsdorf; Markus Rubbert, Kall; Sascha Mario Stappenbeck, Baesweiler; Sarah von Depka Prondzynski, Aachen; Andreas Werner, Aachen; Sascha Rene Weyer, Düren; Niklas Winkel, Mechernich; Janik Wollgarten, Simmerath.

• Metallbauer

Nils Berttermann, Nideggen; Tim Chorus, Jülich; Serdar Edem, Aachen; Sherif Gamaleldin, Aachen; Patrick Gonnermann, Aachen; Niklas Küppers, Heinsberg; Jonas Paul, Gangelt; Daniel Poetzsch, Stolberg; Maximilian Vorwälder, Herzogenrath; Albert Walter, Niederzier; Marko Wilden, Simmerath.

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Rainer Braun, Mechernich, Lehrlingswart der Bauinnung Euskirchen, 50 Jahre; Harald Wallraff, Düren, Lehrlingswart der Deutschen Kraftfahrzeuggewerbeinnung Düren-Jülich, 75 Jahre; Prof. Dr. Klaus Habetha, Aachen, Träger der Ehrenplakette der Handwerkskammer Aachen, 90 Jahre; Herbert Poyck, Schleiden, Obermeister der Dachdeckerinnung für den Kreis Euskirchen, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Karl-Heinz Bosten, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Peter Breidenich, Maler- und Lackierermeister, Merzenich; Jorge dos Santos, Elektroinstallateurmeister, Heinsberg; Michael Evertz, Zimmerermeister, Mechernich; Reiner Henn, Konditormeister, Simmerath; Jörg Illerich, Tischlermeister, Blankenheim; Stephan Janßen, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Eschweiler; Friedbert Kirsch, Maler- und Lackierermeister, Heinsberg; Helmut Krings, Maler- und Lackierermeister, Nideggen; Heiko Kronenberg, Metallbauermeister, Mechernich; Anton Möres, Bäckermeister, Schleiden; Marco Post, Maler- und Lackierermeister, Merzenich; Wolfgang Raths, Konditormeister, Euskirchen; Nicole Schneider, Maler- und Lackiererermeisterin, Geilenkirchen; Michael Siegler, Maler- und Lackierermeister, Mechernich; Michael Taubenheim, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Bert Wallraff, Tischlermeister, Eschweiler; Markus Zündorf, Tischlermeister, Hückelhoven; Norbert Wurscher, Augenoptikermeister, Aalen; Andreas Jansen, Zimmerermeister, Hellenthal; Andrea Meurer, Friseurmeisterin, Erkelenz; Udo Schwickardy, Augenoptikermeister, Aachen; Nicole Wilms, Friseurmeisterin, Heinsberg.

50-jährigen Meisterjubiläum

Karl-Josef Hark, Kfz.-Mechanikermeister, Erkelenz; Günther Moll, Kfz.-Mechanikermeister, Stolberg; Heinrich Gröner, Tischlermeister; Bad Münstereifel; Reiner-Josef Hamacher, Maler- und Lackierermeister, Alsdorf; Georg Herzog, Drehermeister, Düren; Hans-Dieter Hilgers, Zweiradmechanikermeister, Übach-Palenberg; Wilhelm Holländer, Drehermeister, Aachen; Heinz-Josef König, Betonstein- und Terrazzoherstellermeister, Geilenkirchen; Peter-Josef Esser, Kfz.-Mechanikermeister, Aldenhoven; Theodor Kaspar Effertz, Kfz.-Elektrikermeister, Neuss; Arno Göbbels, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Helmut Hück, Kfz.-Mechanikermeister, Mechernich; Gerhard Frings, Kfz.-Mechanikermeister, Düren.

60-jährigen Meisterjubiläum

Heinz Wolters, Bäckermeister, Waldfeucht; Eduard Targoszyk, Elektromaschinenbauer, Hückelhoven.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Rabatt
02651. 96200

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen a. ungepaart mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüfbeleg. Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert! 1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Typ Donald Duck
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
55174 Kanon | Tel. 06207-941940 | Fax 06207-40366

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig großes Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
Tel.: 06111/421047 · Fax: 421040
www.kurt-steiger.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

Tour d'Europa – Kunsthandwerk international!

9. Auflage der ETAK vom 1. bis 3. April. Anmeldung im Internet. Handwerkskammer Aachen begleitet das Ereignis und berät Interessierte.

Aachen. Vom 1. bis 3. April finden in ganz Deutschland die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) statt. Kunsthandwerker und Designer können sich für die neunte Auflage dieses Ereignisses bewerben.

An den drei Tagen haben die Besucher die Gelegenheit, eine Entdeckungstour durch die Werkstätten von Kunsthandwerkern und Kreativschaffenden zu unternehmen und dabei die unverwechselbare Handschrift der Kreativszene zu erleben. Dabei können sie die riesengroße Palette des Kunsthandwerks bestaunen. Nach dem pandemiebedingten Online-Format im vergangenen Jahr rücken 2022 wieder die Ausstellungsräume, Werkstätten und Ateliers in den Vordergrund, wo direkte Begegnungen möglich sind. Digital bleiben die ETAK weiterhin: YouTube-Videos, Instagram und Facebook sowie zahlreiche Webshops ergänzen die Angebote des Kunsthandwerks und machen Lust auf mehr.

„Wir sind sehr daran interessiert, dass sich gestaltende Kammerbetriebe beteiligen. Wir sehen es als Chance, einen gut beworbenen ‚Tag der offenen Tür' zu veranstalten", sagt Beate Amrehn, Formgebungsberaterin bei der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen. „Je mehr Betriebe sich beteiligen, desto schneller wird es ein bekanntes Format in der Region." Zeitgleich findet das Ereignis in 20 weiteren europäischen Ländern, unter anderem in Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Lettland, Portugal, Irland und der Schweiz, statt. Ziel der ETAK ist es, den vielseitigen und wichtigen Wirtschaftsbereich Kunsthandwerk/Design der breiten Öffentlichkeit nahezubringen und ihn durch Aufmerksamkeit, Gewinnung neuer Kundengruppen und Bildung von Netzwerken zu stärken. Die Initiative ging im Jahr 2002 vom französischen Ministerium für Handwerk aus, 2014 holte die Handwerkskammer Berlin die ETAK erstmals in die deutsche Hauptstadt. Seither ist die dreitägige Veranstaltung ein fester Bestandteil des Kreativ- und Kulturlebens in Deutschland – und auf Erfolgskurs in mittlerweile 13 Regionen Deutschlands, darunter Nordrhein-Westfalen.

Faszination Kunsthandwerk: Im Frühjahr locken die Europäischen Tage Besucher in viele verschiedene Länder. Werkstätten und Ateliers können große Aufmerksamkeit erhalten. Foto: Michael Kurzinsky für 723° unikate, metallgestaltung, Tom Sommer

Grundsätzlich können alle Handwerksbetriebe, die in den Bereich der handwerklichen Kultur- und Kreativwirtschaft fallen, an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks teilnehmen, ihren Betrieb, ihre Produkte, Dienstleistungen und ihre Arbeit präsentieren. In einem oder mehreren der sieben sogenannten „kulturrelevanten Felder" sollen sie tätig sein: Design/Gestaltung, Kunst/angewandte Kunst, Baukultur, Musikinstrumentenbau, kreative Dienstleistungen, Restaurierung/Erhalt des materiellen Kulturerbes, Bewahrung traditioneller Kulturtechniken/immaterielles Kulturerbe.

Eine Teilnahme ist an jedem einzelnen Tag oder auch am gesamten Veranstaltungswochenende möglich. Zu den gesetzlichen Ladenöffnungszeiten unter Beachtung der Sonn- und Feiertagsregelung ist der Verkauf gestattet. Handwerkskunst durch Vorführungen, Vorträge, Führungen aufzuzeigen soll im Fokus stehen. Die Beschäftigung von Arbeitnehmern bei Schauvorführungen, Ausstellungen und Workshops sowie der damit einhergehende Dialog mit Bürgern im Rahmeder „Europäischen Tage des Kunsthandwerks" am Sonntag ist vom gesetzlichen Ausnahmetatbestand des § 10 Abs. 1 Nr. 5 ArbZG abgedeckt. Werbemittel wie Flyer beziehungsweise auch das Teilnehmerprofil auf der Webseite sind grundsätzlich kostenfrei erhältlich und bei der jeweils zuständigen Handwerks-kammer zu erfragen – je nach Vorrat und solange er reicht. *red*

INFO

Neben Betrieben machen bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks auch Kultureinrichtungen wie Museen, Opern und Theater, Bildungsstätten wie Hochschulen, Volkshochschulen und Ausbildungszentren, Multiplikatoren wie Vereine und Verbände sowie öffentliche Einrichtungen mit. Auch gestaltende Handwerker können mitmachen. Sie erlauben einen Blick in ihre Werkstätten oder Ateliers, stellen Kunsthandwerksarbeiten aus ihrer Region aus oder veranstalten Workshops, Führungen und Vorträge mit Bezug zum Kunsthandwerk und nutzen dafür die Veröffentlichung auf der Website. Die Teilnahme an den ETAK und die Veröffentlichung auf der Website sind kostenlos. Kontakt: Handwerkskammer Aachen, Beratungsstelle für Formgebung, Sandra Landwehr, @ sandra.landwehr@hwk-aachen.de

Anmeldung und Infos: ➲ www.kunsthandwerkstage.de

Website zu den ETAK in allen Ländern:
➲ https://www.journeesdesmetiersdart.fr/

Über 80 Jahre
Druckerei
Lentzen & Haselör
GmbH
52511 Geilenkirchen-Immendorf
Dürener Straße 68–70
Telefon: 0 24 51 / 6 95 75
Telefax: 0 24 51 / 35 27
info@LH-Druck.com
www.LH-Druck.com

Sonderveröffentlichung

Diskussionsstoff Arbeit

„Arbeit und Leben Aachen" der vhs Aachen mit neuem Profil und Programm

Aachen. „Arbeit und Leben" an der vhs ist seit langer Zeit bekannt für politische Bildungsangebote – vom thematischen Aktionstag über den klassischen Abendvortrag bis hin zum Bildungsurlaub. Auch in Aachen hat sich die langjährige Zusammenarbeit zwischen der DGB Region NRW-Südwest und der vhs Aachen im Rahmen von „Arbeit und Leben" bewährt. Wie jede gute Tradition muss auch sie aber immer wieder einmal neu erfunden werden.

Mit Herz und Verstand

Immerhin ist aus der einstigen Industriestadt am Wurmrevier ein Hightech-Cluster für Wissenschaft und Forschung geworden – gut sichtbar am neuen Melaten-Campus der RWTH, aber auch an der in den letzten 20 Jahren fast verdoppelten Anzahl der Studierenden in Aachen.

Natürlich wird aber auch in der aus dem Strukturwandel hervorgegangenen Stadt nach wie vor sehr viel gearbeitet – in Pflegeheimen, Kitas und Büros, bei Lieferdiensten und Einzelhändlern, am Band oder am Menschen, bezahlt oder unbezahlt, immer aber mit Herz, Hand und Verstand.

Ist-Zustand checken

Wenn auch doch noch viel zu oft unter verbesserungswürdigen Bedingungen: niedrige Löhne, Stress, unsichere Perspektiven und/oder Gesundheitsrisiken belasten auch in Aachen die Arbeit zahlreicher Beschäftigter.

Neugierig, kritisch, konstruktiv

„Mit kritischem Blick für die Zu- und Missstände in der heutigen Arbeitswelt, einer Neugier für technische und soziale Innovationen und nicht zuletzt einem wachen Interesse speziell für die Sozialgeschichte der frühindustrialisierten Euregio" – so skizziert der zuständige vhs-Mitarbeiter Malte Meyer das neue inhaltliche Profil, mit dem „Arbeit und Leben" in Zukunft das Bildungsangebot in Aachen bereichern möchte.

Schwerpunkte & Veranstaltungen

Unter Namen wie „Gender@Work" und „Über Grenzen hinweg" wird es jeweils im ersten Halbjahr Programmschwerpunkte zu gender- und migrationsspezifischen Arbeitsweltthemen geben und in jedem zweiten Halbjahr dann Veranstaltungen zu Fragen von Ökologie und Demokratie im Arbeitsleben („Arbeits-Umwelten" bzw. „Arbeit und Demokratie").

Ausstellung als Plus

Darüber hinaus zeigt „Arbeit und Leben" aber auch Ausstellungen mit fundierten Rahmenprogrammen (so aktuell ab März 2022 beispielsweise zur Rolle von Frauen im Spanischen Bürgerkrieg), pflegt Kooperationen mit anderen Bildungsträgern (wie dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk, amnesty international oder der Bischöflichen Akademie) und entwickelt Projektideen wie den geplanten Audioguide zur Aachener Migrationsgeschichte. Heinz W. Kneip, als Leiter des vhs-Programmbereichs „Kultur-Geschichte-Politik" verantwortlich für „Arbeit und Leben Aachen", freut sich, dass das neue Angebot von „Arbeit und Leben" gut aufgenommen wird.

Sich einbringen ist erwünscht

Heinz W. Kneip ermuntert interessierte Initiativen, Betriebsratsgremien sowie Einzelpersonen aber auch, sich ganz direkt mit „Arbeit und Leben Aachen" in Verbindung zu setzen. „Wir sind immer offen für gute Vorschläge und Veranstaltungsideen und möchten, dass in der Stadtgesellschaft wieder politischer über so existentielle Dinge wie Einkommen und Arbeitswelt diskutiert wird. Schreiben Sie Herrn Meyer einfach eine Mail oder rufen Sie ihn an."

Der Kontakt zu „Arbeit und Leben Aachen":
@ malte.meyer@mail.aachen.de
☎ 0241 4792-168

Robotik, KI, Gebäudeautomation und digitale Baustelle

Messe digitalBAU findet vom 31. Mai bis 2. Juni in Köln statt. Lösungen für die Baubranche.

Köln. Die digitalBAU 2022 auf dem Messegelände in Köln wird vom Februar auf 31. Mai bis 2. Juni 2022 verschoben. Die Messe München kommt damit dem verstärkten Wunsch aus der Branche nach einem späteren Termin nach, um allen Beteiligten eine optimale Planungssicherheit zu gewährleisten. Die Hallenstruktur und das umfangreiche Rahmenprogramm mit fünf Foren zu Themen wie Robotik, Künstliche Intelligenz, Gebäudeautomation sowie Digitale Baustelle bleiben bestehen.

Die Messe zeigt digitale Lösungen für die Baubranche. Die Beteiligung seitens der Aussteller liegt auf Vor-Corona-Niveau. Einen Ausblick auf die Messe gibt Dr. Reinhard Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe München.

Digitale Planung: eines von vielen wichtigen Themen bei der Messe „digitalBAU", die nach der Absage im Februar nun vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 in Köln stattfindet. Foto: Koy + Winkel/Messe München

Herr Dr. Pfeiffer, Messen haben pandemiebedingt schwierige Zeiten erlebt. Wie spiegelt sich das auf der digitalBAU 2022 wider?

Reinhard Pfeiffer: Wir freuen uns über einen starken Zuspruch für die kommende digitalBAU: Die Anmeldungen der Aussteller sind bis dato nahezu auf Vor-Corona-Niveau – ein großer Erfolg. Der Bedarf an digitalen Lösungen ist ein Dauerbrenner, dem unsere Messe Rechnung trägt. Die digitalBAU wächst zudem von einer auf drei Hallen und stellt mit einer neuen Hallenstruktur das Netzwerken der Teilnehmer deutlich stärker in den Mittelpunkt.

Bereits seit September finden Messen wieder erfolgreich statt. In München hat vor allem die erste internationale Großveranstaltung seit Covid 19, die IAA MOBILITY, den nachfolgenden Messen starken Rückenwind gegeben. Aufgrund unseres erprobten Schutz- und Hygienekonzeptes und unserer erfahrenen Partner bei der Köln Messe können wir auch zur digitalBAU ein sicheres Messeerlebnis gewährleisten.

Welche Rolle spielt die digitalBAU in Ihrem Messenetzwerk?

Pfeiffer: Auf der digitalBAU kommen die Top-Experten zusammen, die die Digitalisierung der Baubranche vorantreiben. Die Plattform profitiert dabei vom Netzwerk der Weltleitmesse BAU, die alle zwei Jahre in München stattfindet und die dem Thema natürlich ebenfalls großen Raum gibt.

Die Innovationszyklen im digitalen Bereich sind jedoch kürzer, deshalb haben wir mit der digitalBAU eine zusätzliche Plattform geschaffen – und den Nerv der Zeit getroffen: Die erste Ausgabe Anfang 2020 übertraf unsere Erwartungen. Jetzt freuen wir uns auf das Wiedersehen mit unseren Kunden – und auf neue Aussteller wie Jung, Gira, Peri und Wilhelm-Layher.

Was sind die inhaltlichen Highlights auf der Messe?

Pfeiffer: Das Rahmenprogramm fällt ebenfalls umfangreicher aus, neu hinzugekommen sind die Themen Robotik und Künstliche Intelligenz, Gebäudeautomation und digitale Stadtplanung. Neu ist auch die digitalBAU Innovation Challenge, hier werden via Online-Voting auf unserer Website Lösungen aus der Branche und von Start-ups ausgezeichnet – der finale Pitch findet dann live auf der digitalBAU statt. Architekturbüros wie Sobek Ingenieure, Henn Architekten, kadawittfeldarchitektur und Graft sind mit an Bord. Architekten können wieder an eigenen Führungen teilnehmen. Ein Highlight ist die Keynote „Transformative Ideen für das New European Bauhaus" von Francesca Bria, Präsidentin des nationalen italienischen Innovationsfonds CDP Venture Capital – es geht hier um die Identität von Gebäuden, Orten und urbanen Quartieren und deren zukunftsfähige Entwicklung. Das Architekturbüro HPP beleuchtet „Modulares Planen und Bauen in der Praxis" im Bauverlag Forum. Es geht um Digitalisierung auf allen Ebenen, im Handwerk, in der Planung und natürlich zu BIM, auch in den Kommunen. *red*

Anzeige

Zahlen steigen

Ausbildung im Baugewerbe läuft.

Berlin. Die Zahl der Auszubildenden am Bau steigt weiter: Mittlerweile befinden sich rund 43.000 junge Menschen in Ausbildung, das sind 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

„Auch die Zahl der Ausbildungsbetriebe hat sich um fast 2 Prozent erhöht. Das sind äußerst erfreuliche Zahlen, die zum einen beweisen, wie interessant die Branche für Jugendliche ist. Zum anderen übernehmen immer mehr Baubetriebe die Verantwortung für die Fachkräftesicherung im eigenen Unternehmen, in dem sie ihren Fachkräftenachwuchs selbst ausbilden. Ohnehin leisten Handwerk und Mittelstand mit knapp 80 Prozent den Löwenanteil an der Ausbildung." Dieses erklärte der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe zu den aktuellen Zahlen der SOKA-Bau.

Felix Pakleppa weiter: „Knapp 15.000 junge Menschen haben in 2021 eine Lehre am Bau begonnen, das sind 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Baugewerbe ist eine attraktive Branche und bietet viele Aufstiegsperspektiven." *red*

Deutscher Lackierertag im Herbst

Frankfurt. Der Deutsche Lackierertag, der ursprünglich am 8. und 9. April im thüringischen Petersberg stattfinden sollte, wird auf den 7. und 8. Oktober 2022 verschoben. „Im goldenen Oktober können wir die Veranstaltung viel unbeschwerter durchführen als zum gegenwärtigen Zeitpunkt“, erklärt Präsident Paul Kehle von der Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer (BFL). Zum geplanten Apriltermin wird man aufgrund der Corona-Auflagen mit erhöhten Einschränkungen rechnen müssen.

„Ganz oder gar nicht“

„Wir verschieben, weil die Leute, die sich bis jetzt schon zahlreich bei uns gemeldet haben, eine tolle Veranstaltung erleben wollen. Die Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer sagt ganz ehrlich: ganz oder gar nicht. Wir schauen optimistisch nach vorne und planen nun den Deutschen Lackierertag für die zweite Jahreshälfte“, erklärt Paul Kehle optimistisch weiter.

Das beliebte Fahrzeuglackierer-Branchentreffen wird weiterhin auf dem Betriebsgelände der Gehrt Innovation GmbH stattfinden. Unter dem Motto „Themen von heute – für Erfolg von morgen“ wird der Deutsche Lackierertag mit seinem Programm wichtige Impulse für die Branche setzen.

Weltmeister und Talente

Als besonderes Highlight können sich Teilnehmer auf den Besuch des zweifachen Ralley-Weltmeisters Walter Röhrl freuen, der mit seinem Co-Piloten Christian Geistdörfer in Petersberg zu Gast sein wird. Auch der ehemalige Audi-Sportchef Roland Gumpert hat sein Kommen angekündigt und wird den Gästen in seinem Vortrag einen spannenden Ausblick auf moderne Antriebstechnologien gewähren.

Die in den Deutschen Lackierertag integrierte Fachausstellung und das kurzweilige Rahmen- und Abendprogramm bieten darüber hinaus wieder reichlich Gelegenheit zum Netzwerken und zum Gedankenaustausch. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesleistungswettbewerbes und somit die besten Nachwuchstalente 2021 geehrt. Fundierte Information, Lacktechnik und Motorsportlegenden – der Deutsche Lackierertag im Oktober 2022 bleibt ein unverzichtbarer Pflichttermin für die Branche. *red*

➲ www.deutscher-lackierertag.de

Was sagt Delphi zum Malerhandwerk 2040?

Zukunftsdialog über Märkte, Technik und Management mit 1.000 Betrieben gestartet.

Frankfurt. Die Herausforderungen für das Maler- und Lackiererhandwerk werden in den nächsten 20 Jahren zunehmen. Nachwuchs- und Fachkräftemangel, Betriebsnachfolge und zeitgemäße Ausbildungsinhalte, ein hoher Investitionsbedarf durch die beschleunigte Digitalisierung, neue Kundenbedürfnisse – Fragen zu gesellschaftlichen Trends, Märkten und Technik sind die zentralen Handlungsfelder des Zukunftsdialogs „Malerhandwerk 2040“, den der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Ende des vergangenen Jahres mit rund 1.000 Betrieben gestartet hat.

„Wir möchten über wichtige Herausforderungen der Zukunft sprechen, die das Maler- und Lackiererhandwerk in den nächsten 20 Jahren beschäftigen werden.

Wir wollen, dass unsere Betriebe zukunftsfähig werden und frühzeitig auf Trends reagieren können“, erklärt Mathias Bucksteeg, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes.

Spannende Zwischenergebnisse

Im Rahmen des Zukunftsdialogs nehmen die Betriebe an einer sogenannten „Delphi“-Befragung teil. In zwei Befragungsrunden werden sie Thesen über die Zukunft des Handwerks bewerten und diskutieren. „Die letzten großen Delphi-Studien wurden im Logistik- und Bankensektor sowie in der Energiewirtschaft durchgeführt und haben wichtige Zukunftsimpulse ausgelöst“, so Bucksteeg. Die Befragungen werden zusammen mit dem renommierten Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt.

Die Initiative wird neben dem Bundesverband von Partnern aus der Wirtschaft getragen: Caparol, der Storch-Ciret-Group und Graco.

Spannende Zwischenergebnisse, wichtige Zukunftsthesen von Experten zu Technologien wie künstliche Intelligenz und Robotik sowie interessante Features zum Zukunftsdialog werden jeden Monat auf ➲ farbe.de und auf den Digitalkanälen des Bundesverbandes präsentiert. *red*

INFO

Gibt es bereits Beispiele für Thesen aus der „Delphi-Studie“?
Ein „Delphi“ ist ein Prognose-Instrument für komplexe und langfristige Vorhersagen. Der Name leitet sich vom antiken Tempel im griechischen Delphi ab, in dem das Orakel der Pythia die Zukunft vorhersagte. Besonders vor großen Ereignissen wurde es regelmäßig befragt: Was bringt die Zukunft? Anders als die griechischen Könige der Antike wollen wir uns aber nicht auf mystische „Weissagungen“ der Götter verlassen.

Im Kern ist ein modernes Delphi nämlich eine mehrstufige Befragung. Abgefragt werden weitreichende Thesen über die Zukunft. Die Teilnehmer sollen bewerten, für wie wahrscheinlich sie die Thesen halten. Die Ergebnisse werden in Szenarien zusammengefasst, die beispielsweise Ansatzpunkte für Geschäftsmodelle bieten – eine gute Basis, um sich und sein Unternehmen auf die Zukunft vorzubereiten.

Wahrscheinlich oder eher nicht?
Eine These zum Thema „Märkte“ lautet beispielsweise: „Im Jahr 2040 kaufen Malerbetriebe nur noch online, der klassische stationäre Großhandel hat ausgedient.“ Wahrscheinlich oder eher nicht? Und wenn es zumindest für möglich gehalten wird: Schon vor 2040 oder eher danach? Diese Einschätzung nehmen die Teilnehmer der Delphi-Studie vor.
Eine weitere These zum Thema „Technik“ lautet: „2040 ist jedes Haus digital erfasst; große Datenmengen aus 3D-Scans, Planungsunterlagen, Kunden-Apps und Sensoren fließen in zentralen Datenbanken zusammen.“

Was uns hierbei bewegt: Wer wird diese Daten beherrschen? Das Handwerk selbst oder eher Google? Die Industrie oder der Handel? Das ist ein gutes Beispiel dafür, was der Delphi erreichen soll. Wir müssen uns Fragen stellen, die wir uns im Alltag normalerweise nicht stellen. Sonst tun es andere.

Mit der Wärme der Bauheizungen können die Handwerker auch im Winter weiterarbeiten. *Foto: djd/Hotmobil*

Keine Chance für Frost

Mobile Heizzentralen sorgen für Wärme im Rohbau.

Aachen. Der Bau eines Eigenheims wird idealerweise so geplant, dass die Bauzeit mit Einbruch des Winters beendet ist. Doch das ist nicht immer möglich, gerade nicht beim aktuell anhaltenden Bauboom und Handwerkermangel. In diesem Fall sollten Häuslebauer dafür sorgen, dass trotz erschwerter Witterungsbedingungen der Baubetrieb möglichst im Trockenen und Warmen weitergehen kann. Mensch und Materialien sind vor Frost zu schützen.

Wenn die Heizung vor Ort noch nicht in Betrieb ist, können mobile Heizzentralen schnell und zuverlässig für die erforderlichen Temperaturen sorgen. Diese lassen sich auch mieten.

Bewährt haben sich mobile Heizzentralen, die je nach Größe innerhalb oder außerhalb des Gebäudes aufgestellt werden. Diese gibt es im Anhänger, Heizcontainer und, besonders für den Einsatz in Ein- und Mehrfamilienhäusern, als kompakte Elektroheizzentralen. Eine Baubeheizung schützt nicht nur vor Frost. Sie sorgt ebenfalls dafür, dass eine Mindesttemperatur erfüllt wird.

Im Vergleich zu herkömmlichen Heizlüftern haben mobile Zentralen einen geringeren Brennstoffverbrauch und sind somit in Sachen Betriebskosten deutlich günstiger. Der richtige Ansprechpartner, um sich zum Thema zu erkundigen, ist der Heizungsfachbetrieb vor Ort. *djd*

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf !

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Raus aus der Nische

Digitaler Fachhandel nimmt zu: Jeder dritte Profi kauft im Webshop ein: Kleinteile, Werkzeug, aber auch Wandbaustoffe oder Beton.

Düsseldorf. Das Einkaufen in Online-Shops erfreut sich auch in der Baubranche zunehmender Beliebtheit: Die Zahl der Webshop-Einkäufe am Bau wächst stark. Eine neue Studie von BauInfoConsult misst, wie stark genau: Gut jeder zehnte Einkauf im Fachhandel und jeder sechste Direkteinkauf geschieht in Onlineshops. Zu den online Einkaufenden zählt mittlerweile jeder dritte Bauprofi, sodass man bei Bau-Webshops zwar noch von einem kleinen Segment, aber keinesfalls mehr von einer Nachfragenische sprechen kann. Übrigens: Corona hat das Onlineshop-Geschehen 2021 mitbefeuert – aber weniger als gedacht.

In der aktuellen Studie „Einkaufs- und Distributionstrends am Bau 2021“ wurden das Einkaufsverhalten und die Entscheidungskriterien beim Materialkauf von insgesamt 484 Bau- und Ausbauunternehmern in telefonischen Interviews eingehend untersucht. Dabei zeigen die Ergebnisse nicht nur, wie viel online gekauft wird, sondern auch, was und wie oft. Und dabei wird erkennbar, dass es im Bauhandwerk kaum sporadische Webshop-Nutzer zu geben scheint: Die meisten Bauprofis, die Webshops nutzen, kaufen dort mehr oder weniger regelmäßig ein. Das Käufersegment der ganz auf Webshops fokussierten „Digitalen”, die mehrmals pro Woche in Webshops unterwegs sind, bildet allerdings eine Minderheit.

Über alle Gewerke hinweg werden vor allem Produkte gekauft, bei denen sich eine Onlinebestellung auch anbietet, also etwa Kleinteile, Werkzeug, Ersatzteile.

Doch nicht nur: So sind in allen Gewerken auch durchaus „sperrigere“ Materialien an der Online-Tagesordnung. Beispielsweise sind selbst im Rohbau Online-Materialbestellungen von Wandbaustoffen oder Beton zu beobachten.

Material für die Baustelle: Immer mehr Handwerksunternehmen nutzen Webshops von Fachhändlern und Herstellern. Die digitale Beschaffung hat viele wirtschaftliche Vorteile. Foto: Adobe Stock_Minerva Studio

Corona-Effekt

Die meisten Onlineshop-Nutzer haben schon vor der Pandemie immer wieder zu diesem bequemen Einkaufsweg gegriffen. Einen „Corona-Effekt” auf das Online-Einkaufshalten kann man – auch, wenn der Vertriebsweg Webshop bei vielen schon vorher eine Rolle gespielt hat – laut den Antworten der Befragten aber dennoch durchaus feststellen: 39 Prozent der Online-Käufer geben an, diesen Einkaufsweg seit der Pandemie mehr beschritten zu haben als zuvor. Es liegt also bei den Händlern und Herstellern, ob sie diesen nicht unbeträchtlichen Anteil der Online-Einkäufer auch weiterhin bei der (digitalen) Stange halten können werden.

Grundsätzlich kann man aufgrund des Profils der Online-Einkäufe, die in der Studie nachgewiesen werden, allerdings davon ausgehen, dass die meisten Digitalkäufer das Stadium des einmaligen Experimentierens mit dem Verkaufsmedium rasch hinter sich lassen und feste Online-Einkaufsgewohnheiten ausbilden: Wer einmal damit begonnen hat, so scheint es, wird schnell zum Gewohnheits-Käufer. Was den weiteren Ausbau dieses Vertriebswegs für die Hersteller und Fachhandelsakteure der Branche umso dringender empfehlenswert macht.

Die Studie

Die Analyse des Online-Einkaufsverhaltens in der deutschen Bauwirtschaft basiert auf Ergebnissen aus der Studie „Einkaufs- und Distributionstrends am Bau 2021“, einer neuen, umfassenden Untersuchung von BauInfoConsult zum Einkaufsverhalten der professionellen Bauakteure.

Die Studie berücksichtigt unter anderem die folgenden Themen:

- meistgenutzte Einkaufskanäle in der Baubranche
- Anteile der verschiedenen Kanäle und Bestellmethoden an den gesamten Materialeinkäufen
- Welche Anforderungen müssen Händler oder Hersteller erfüllen, um dann bevorzugter Lieferant zu bleiben?
- Ranking Fachhandel vs. Direktvertrieb: Wo liegen jeweils die Stärken und Schwächen?
- eine umfassende Analyse des Online-Kanals: welche Produkte online gekauft werden und welche Online-Kanäle genutzt werden
- Prognose 2026: Welche Einkaufskanäle werden in Zukunft häufiger genutzt?
- Käufer-Segmentanalyse: Wo überwiegt eine traditionell, progressiv, preisfokussiert oder digital orientierte Einkaufsmentalität?

red

Sonderveröffentlichung

Schmidt-Rudersdorf – der Fachmarkt

Aachen. Als innovatives Handelsunternehmen prägt Schmidt-Rudersdorf die Fliesenbranche seit Jahrzehnten. Entstanden aus den Familienunternehmen Schmidt (gegründet 1945) aus Bergisch Gladbach und Rudersdorf (gegründet 1857) aus Düsseldorf, ist das Unternehmen zu einem führenden Fachhandel in der Fliesenbranche gewachsen.

Mit elf Standorten in Nordrhein-Westfalen gewährleistet Schmidt-Rudersdorf sowohl Profi- als auch Privatkunden eine flächendeckende Standortstruktur, wodurch eine ideale Erreichbarkeit garantiert wird.

Im Großraum Aachen stehen den Kunden die Mitarbeiter der drei Standorte in Würselen, Düren und Geilenkirchen zur Seite.

Als Fliesenfachhändler hält Schmidt-Rudersdorf neben einer attraktiven Auswahl an Fliesen und Naturstein auch ein umfangreiches Zubehör-Sortiment in allen seinen Standorten bereit. Zudem legt das Familienunternehmen großen Wert auf eine kompetente Beratung von Privat- und Profikunden sowie umfassende Services wie Planung und Aufmaß für Privatkunden oder die Bereitstellung von Fliesen-Mustern.

Vorteile für Profikunden

Profikunden profitieren beim Fliesenfachhändler Schmidt-Rudersdorf neben einer verlässlichen Außendienstbetreuung und der Möglichkeit einer Baustellenanlieferung ebenso von exklusiven Vorteilen. So haben sie über den Profi-Online-Shop (➲ www.schmidt-rudersdorf.shop) die Möglichkeit, ihren Einkauf unkompliziert digital abzuwickeln. Bestellungen können zu jeder Zeit (24/7) ganz unkompliziert über das Portal getätigt werden.

Ein weiterer Vorteil des Onlineshops für Profikunden: Sie erhalten über das Bonusprogramm bei jedem Einkauf Treuepunkte, die entweder direkt oder beim nächsten Einkauf als Rabatt eingesetzt werden können. Außerdem ist jederzeit ein Zugriff auf die aktuellsten Produkte, die verfügbaren Materialmengen sowie die neusten Preislisten möglich. „Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie einen unserer Fachmärkte!“

➲ schmidt-rudersdorf.de und Onlineshop

➲ schmidt-rudersdorf.shop

Ressourceneffizienz 4.0

Neue Broschüre der Effizienz-Agentur NRW.

Aachen. Die fortschreitende Digitalisierung führt zur besseren und schnelleren Vernetzung von Produktions- und Logistikprozessen in der gesamten Wertschöpfung bis hin zu den Konsumenten. Hier liegen große Potenziale – nicht zuletzt, wenn es um den effizienteren Einsatz von Rohstoffen und die Schonung von Umwelt und Klima geht. Wie Digitalisierung zur ressourcenschonenden Unternehmensentwicklung beitragen kann, zeigt die neue Broschüre zum Thema „Ressourceneffizienz 4.0“ der Effizienz-Agentur NRW. Sie gibt einen übersichtlichen Einblick in die entscheidenden Handlungsfelder und illustriert diese über erfolgreiche Beispiele aus dem Mittelstand.

Aufgrund der Komplexität realer Produktionsprozesse stellt die Digitalisierung gerade kleine und mittlere Unternehmen vor große Herausforderungen. Oft werden dabei Software-Lösungen implementiert, ohne die bestehenden Geschäftsabläufe im Vorfeld zu hinterfragen.

„Aus diesem Grund werden oft Chancen auf ressourceneffizientere Prozesse, neue ressourcenschonende Produkte oder Geschäftsfelder vergeben“, erklärt Matthias Graf, Ressourceneffizienz-Berater der Effizienz-Agentur NRW. „Ressourceneffizienz 4.0 zielt darauf ab, aus Millionen Daten Informationen für intelligentere Prozesse zu gewinnen, diese aufzubereiten und für Fragestellungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz zu nutzen.“

Die Effizienz-Agentur NRW hat auf Grundlage ihrer langjährigen Beratungserfahrung vier Handlungsfelder identifiziert, die für eine nachhaltige Digitalisierung im Sinne von Ressourceneffizienz 4.0 im Unternehmen entscheidend sind: Auftragsklärung, Auftragsabwicklung, Kalkulation und Unternehmenszukunft.

Die ersten drei Handlungsfelder sind fest im Unternehmensalltag verankert und als gleichrangig zu betrachten. Die Unternehmenszukunft ist von strategischer Bedeutung: Welche Visionen sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und erschließen neue Geschäftsfelder?

Die jetzt erschienene Broschüre präsentiert Best-Practice-Beispiele aus der Metallverarbeitung, Lackproduktion und dem Werkzeugbau und zeigt Ansätze auf, wie mittelständische Unternehmen in den formulierten Handlungsfeldern erfolgreich das Thema Digitalisierung angehen und gleichzeitig ihre Prozesse ressourceneffizienter gestalten können.

„Unsere Erfahrungen in Projekten zur Digitalisierung zeigen, wie sinnvoll es ist, durch eine Ressourceneffizienzanalyse zunächst vollständige Prozesstransparenz in den Handlungsfeldern herzustellen. Auf dieser Basis lässt sich dann durch eine Digitalisierung der Produktion die Wettbewerbsfähigkeit und die Ressourceneffizienz des Betriebes weiter steigern", so Graf.

Die Broschüre „Ressourceneffizienz 4.0 – Wie Digitalisierung zur ressourceneffizienten Unternehmensentwicklung beiträgt“ ist die zweite Broschüre der Effizienz-Agentur NRW zum Thema Digitalisierung und kann im Internet kostenfrei bestellt oder heruntergeladen werden. *red*

➲ www.ressourceneffizienz.de

Zehn Millionen für Nachhaltigkeit

NRW fördert mit Sonderprogramm ressourcenschonendes Wirtschaften.

Aachen. Unternehmen, die in der aktuellen Lage in fortschrittliche Produktions- oder Recyclingtechnologien investieren wollen, profitieren von einem neuen Corona-Sonderprogramm. Das Land NRW stellt bis zu zehn Millionen Euro für den Ausbau der Kreislaufwirtschaft im Sinne einer Circular Economy und zur Steigerung der Ressourceneffizienz in produzierenden Unternehmen zur Verfügung. Mit einer Förderquote von bis zu 60 Prozent ist Nordrhein-Westfalen damit Vorreiter bei der Unterstützung klimaschonender Verfahrenslösungen.

Gestärkt aus der Krise

Mit dem Sonderprogramm Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz ermutigt die Landesregierung private, gewerbliche Unternehmen, gerade jetzt in innovative ressourceneffiziente Technologien oder Recyclingtechnologien zu investieren.

Umweltministerin Ursula Heinen-Esser: „In der aktuellen Corona-Lage stützen wir die Kreislaufwirtschaft und die Ressourceneffizienz. Damit gehen wir gestärkt aus der Krise hervor. Ziel muss es sein, dass sich unsere Wirtschaft nicht nur schnellstmöglich erholen kann, sondern dass sie noch nachhaltiger, klimafreundlicher und ressourceneffizienter aus der Krise hervorkommt. Dadurch entstehen Wettbewerbsvorteile und Arbeitsplätze, die wir in Nordrhein-Westfalen zur Bewältigung der Corona-Krise dringend benötigen.“

Insgesamt stellt das Land NRW bis zu zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die außergewöhnlich hohe Förderquote liegt zwischen 35 und 60 Prozent und ist abhängig von der Unternehmensgröße. Die maximale Bezuschussung pro Projekt beträgt 500.000 Euro. Unterstützt werden Verfahrenslösungen, die entweder die Materialeffizienz steigern oder eine höherwertige Abfallverwertung garantieren.

Schnelle Entscheidungen

Unternehmen können ab sofort beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen einen Antrag auf Förderung stellen. Die geförderten Anlagen müssen bis spätestens April 2022 in Betrieb gehen. Bis September 2022 muss jedes Projekt vom Bewilligungsgeber abgenommen und geprüft worden sein.

Die Förderentscheidung fällt schnell – innerhalb von vier bis sechs Wochen nach Antragstellung bei qualitativ hochwertigen Antragsunterlagen. Betriebe haben dadurch Planungssicherheit und können konkrete Investitionen sofort umsetzen.

Direkter Weg zur Förderung

Um Unternehmen bei der Antragstellung zu entlasten, leistet das Finanzierungsteam der Effizienz-Agentur NRW im Auftrag des Landes umfangreiche und pragmatische Unterstützung. Die Beraterinnen und Berater klären, ob und in welchem Umfang eine Förderung infrage kommt, und geben wichtige Hinweise zur Einreichung aussagekräftiger Antragsunterlagen. *red*

➲ https://bit.ly/35s0kDd

INFO

Das Finanzierungsteam ist montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr per Telefon oder E-Mail zu erreichen
☎ 0203 37879-35,
@ ressource@efanrw.de

— Sonderveröffentlichung

Regionaler Reparaturführer

AWA Entsorgung: kostenloser Onlineservice für Betriebe

Eschweiler. Die AWA Entsorgung GmbH startet im Februar auf ihrer Homepage reparaturfuehrer.awa-gmbh.de einen Online-Reparaturführer für die Region. Hier können sich alle im Gewerbeamt eingetragenen Betriebe, gemeinnützige Organisationen, aber auch Vereine und Stiftungen eintragen, die im Bereich Reparatur, Second Hand und Verleih tätig sind.

Unternehmen vor Ort finden

Die Eintragung ist kostenlos und erfolgt online durch die Betriebe mit den entsprechenden Leistungen. Eine Freigabe des Ersteintrages wird durch die AWA Entsorgung GmbH vorgenommen.

Um die Regionalität zu bewahren, ist der Reparaturführer hauptsächlich für Betriebe gedacht, die ihren Sitz im Verbandsgebiet des Zweckverbands Entsorgungsregion West (ZEW), d. h. Stadt Aachen, Städte-Region Aachen und Kreis Düren, haben. Im Reparaturführer können sich Betriebe mit ihren Leistungen interessierten Bürger*innen präsentieren und diese Bürger*innen können gezielt einen geeigneten Betrieb finden.

Mit dem Reparaturführer fördert die AWA Entsorgung GmbH, die für die Abfallberatung sowie die Öffentlichkeitsarbeit im ZEW zuständig ist, Abfallvermeidung (oberstes Gebot der Abfallwirtschaft) und nachhaltigen Konsum (UN Nachhaltigkeitsziel) in der Region.

Fragen zum Reparaturführer und zur Eintragung unter ☎ 02403 8766-353.

Kreislaufwirtschaft nimmt eine immer größere Bedeutung ein

RWI-Leibniz Institut legt Rohstoffstudie NRW vor. Lieferketten empfindlich gestört.

Düsseldorf. Rohstoffe werden auf dem internationalen Markt derzeit immer teurer und knapper. Deshalb hat das Wirtschaftsministerium in einer Studie die Versorgung der Industrie in Nordrhein-Westfalen mit den wichtigsten Primär- und Sekundärrohstoffen bis 2035 untersuchen lassen und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft bei knapper werdenden Ressourcen beleuchtet. Die Ergebnisse der vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung erstellten Rohstoffstudie liegen nun vor und schaffen eine fundierte Grundlage für die Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Rohstoffstrategie für Nordrhein-Westfalen.

Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Die Pandemie hat die internationalen Lieferketten empfindlich gestört. Mit dem Wiederanfahren der weltweiten Wirtschaft sind Rohstoffe und Materialen nun deutlich teurer und teilweise gar nicht verfügbar, sodass die Industrie nur schwer die hohe Nachfrage bedienen kann. Die Pandemie ist dafür nicht die einzige Ursache. Die Schlüsselindustrien in Nordrhein-Westfalen stehen vor einer fundamentalen Transformation mit großen Auswirkungen auf den Rohstoffbedarf und sind in besonderem Maße von den Marktbewegungen betroffen. Nur mit einer zukunftsgerichteten, effektiven Rohstoffpolitik können wir den Erhalt von Industrien und eine erfolgreiche Etablierung von Zukunftstechnologien sicherstellen.“

Ausfuhrrekord: 2020 wurden von Nordrhein-Westfalen aus Steine und Erden – hier vorrangig Kies und Sand – im Wert von 300 Millionen Euro exportiert. Das entspricht einem Viertel der deutschen Ausfuhren in diesem Bereich. Foto: Adobe Stock_nokturnal

Die wichtigen Ergebnisse dieses Berichtes:

- Die Preise metallischer Rohstoffe begannen während der Corona-Pandemie deutlich zu steigen. Für die NRW-Industrie und natürlich auch für das Handwerk sind die steigenden Metallpreise eine Belastung, die die wirtschaftliche Erholung und technologische Transformation beeinflussen könnte.
- Von den Rohstoffen, die künftig besonders für die Zukunftstechnologien der NRW-Schlüsselindustrien relevant sind, bergen 20 ein hohes und 15 ein mittleres Risiko. Gründe dafür sind die künftige Nachfrageentwicklung sowie die Konzentration und politische Stabilität der Förderländer. Dazu gehören neben seltenen Erden und Batterierohstoffen Massenrohstoffe wie Titan oder Zink.
- Die NRW-Schlüsselindustrien stehen vor einer Transformation mit Auswirkungen auf den Rohstoffbedarf: Chemische Industrie und Metallindustrie müssen ihre energetische Basis auf grünen Wasserstoff umstellen, die Automobilhersteller elektrifizierte Antriebe einführen, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Maschinenbau auf Zukunftstechnologien umsteigen.
- Bei Nichtmetallen besteht ein Ausfuhrüberschuss. Steine und Erden wurden 2020 von Nordrhein-Westfalen im Wert von gut 300 Millionen Euro exportiert, was einem Viertel der deutschen Ausfuhren in diesem Bereich entspricht. Etwa die Hälfte davon waren Kies und Sand, die vor allem in die Niederlande und nach Belgien ausgeführt wurden.

Um auch in Zukunft über benötigte Werkstoffe verfügen zu können, müssen verstärkt Sekundärrohstoffe – als wiederaufbereitetes Material in hoher Qualität – eingesetzt werden. Damit kommt der Kreislaufwirtschaft eine große Bedeutung zu.

Minister Pinkwart: „Die Untersuchung zeigt deutlich die Notwendigkeit und die Vorteile einer Circular Economy, bei der wir durch innovative Kreisläufe Ressourcen schonend einsetzen. Hier bringt Nordrhein-Westfalen alle Voraussetzungen mit, um in diesem Bereich zum Vorreiter zu werden. Wir wollen als Landesregierung mit einer Weiterentwicklung des rechtlichen Rahmens und effektiver Forschungsförderung zu dieser Entwicklung beitragen.“ Bei den meisten Rohstoffen, die künftig für die Schlüsselindustrien besonders relevant sein werden, sind die Substitutions- und Recyclingquoten derzeit noch relativ gering.

Potenziale für Sekundärrohstoffe ergeben sich vor allem aus dem Recycling von End-of-Life-Produkten und zielen darauf ab, die darin enthaltenen Rohstoffe in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Auch Verluste von Rohstoffen können durch die Entwicklung effizienter Kreislaufsysteme und die Eindämmung von Schrottexporten verringert werden. Eine starke Kreislaufwirtschaft erfordert recyclinggerechte Produktdesigns, die Ausweitung der Sammlung von Recyclingmaterialien, die Verbesserung der Recyclingtechnologien und den Ausbau von Recyclingkapazitäten.

Auch in anderen Bereichen entwickelt der Rohstoffbericht neue Handlungsempfehlungen, so zum Beispiel:

- Einrichtung eines Rohstoff-Informationstools
- Gründung eines Think Tanks für Rohstoffeffizienz und -politik
- Etablierung von Forschungsfabriken, Demonstrationszentren, Exzellenzzentren und Pilotanlagen
- Einbindung von Rohstoffthemen in die Lehrpläne allgemeinbildender Schulen
- Installierung eines Beirats für Ressourceneffizienz und Rohstoffpolitik
- Verleihung eines Rohstoffeffizienz-Preises

red

Die ausführliche Studie im Netz: ➲ www.wirtschaft.nrw/pressemitteilung/rohstoffstudie-nrw

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema „Rund ums Auto – Nutzfahrzeuge + neue Pkw-Modelle“.

Teurer Bauschutt

Auflagen zur Trennung sind gestiegen.

Aachen. Die Entsorgung von Bauschutt ist deutlich teurer geworden, sowohl für gewerbliche als auch für private Kunden. Im Bundesdurchschnitt seien die Preise um zehn bis 15 Prozent gestiegen, örtlich sogar um 40 Prozent, so Michael Weiß vom Deutschen Abbruchverband laut Kölnische Rundschau.

Die Auflagen sind im Laufe der Zeit immer strenger geworden: Immer mehr muss in die Sonderentsorgung. Das führe laut Weiß zu weiteren Transportwegen. Viele Baustoffe sollten recycelt werden, sie müssten aufwendig „sortenrein“ getrennt werden, so zum Beispiel Fliesen von Betonresten oder Ziegel von Mörtel und Putz befreit werden.

Laut Ilona Klein kosteten gemischte Abfälle im Gewerbebereich, also was Firmen von der Baustelle entsorgen, zwei- bis dreimal so viel wie sortenreine Abfälle. Bei der Trennung sollte man daher gründlich vorgehen, um teure Überraschungen zu vermeiden. Die meisten Entsorger unterschieden nach Bauschutt ohne Schadstoffe und nach verunreinigtem Material. Schon Tapetenreste könnten eine „Verunreinigung“ sein.

Raimund Stewen vom Verband Privater Bauherren empfiehlt laut Kölnische Rundschau, so viel wie möglich wiederzuverwenden, etwa Ziegel, Holzbalken, Fenster, Türen und weitere Bauteile. Wer das Material nicht selber gebrauchen könne, solle sich an Fachhändler und Baustoffbörsen wenden, die es aufkauften und für Renovierungen weiterverkauften. Außerdem könne man auch eine Kleinanzeige aufgeben. Denn auch in Neubauten würden gerne gut erhaltene alte, auch historische Baustoffe genutzt. Selbst wenn es kein Geld gebe, sei manchmal wenigstens die Abholung kostenlos.

Ein hoher Kostenfaktor können gefährliche Stoffe wie Asbest sein. Auch künstliche Mineralwolle und Dämmstoffe aus Styropor müssen sorgfältig von anderen Materialien getrennt und extra entsorgt werden. Professionelle Hilfe kostet zwar Geld, aber es lässt sich einiges sparen, wenn der Abfall korrekt getrennt wird. *red*

Tatort Baustelle: Bei der Trennung von Abfällen sollte man gründlich vorgehen, um teure Überraschungen zu vermeiden. Zu unterscheiden sind Bauschutt ohne Schadstoffe und verunreinigtes Material. *Foto: Adobe Stock_Studio Porto Sabba*

Nur für Profis!

Viele langlebige und schädliche Asbestprodukte treten heute noch zu Tage.

Aachen. Asbest wurde wegen seiner vielen praktischen Eigenschaften über Jahrzehnte in sehr großen Mengen beim Bauen verwendet – bis in Deutschland wegen seiner nachweislich krebserzeugenden Wirkung im Oktober 1993 das Herstellen und die Verwendung verboten wurden. Viele langlebige Asbestprodukte wie Bodenbeläge oder Dachplatten begegnen uns noch heute im Alltag. Auch Fliesenkleber, Spachtelmassen und Putze können Asbest enthalten.

Asbest ist die Sammelbezeichnung für natürlich vorkommende, faserartige Minerale mit Faserdurchmessern bis herab zu 2 Mikrometern (1 Mikrometer entspricht einem Tausendstel Millimeter). Asbest ist chemisch sehr beständig, unempfindlich gegen Hitze und nicht brennbar. Er weist eine hohe Elastizität und Zugfestigkeit auf und lässt sich aufgrund seiner Bindefähigkeit mit anderen Materialien leicht zu Produkten verarbeiten. Wegen seiner besonderen Eigenschaften wurde Asbest seit etwa 1930 in einer Vielzahl von Produkten eingesetzt. Dazu zählen Platten für den Hochbau, Brems- und Kupplungsbeläge für Fahrzeuge, Dichtungen und Formmassen für hohe thermische oder chemische Belastungen.

Asbest ist ein eindeutig krebserregender Stoff. Charakteristisch für Asbest ist seine Eigenschaft, sich in feine Fasern zu zerteilen, die sich der Länge nach weiter aufspalten und dadurch leicht eingeatmet werden können. Die eingeatmeten Fasern können langfristig in der Lunge verbleiben und das Gewebe reizen. Die Asbestose (Lungenverhärtung) durch dabei entstehendes Narbengewebe wurde bereits 1936 als Berufskrankheit anerkannt. Heute ist auch anerkannt, dass an Arbeitsplätzen mit hoher Freisetzungs-Wahrscheinlichkeit von Asbestfasern durch die Reizwirkung in der Lunge oder das Wandern der Fasern zum Brust- und Bauchfell Lungenkrebs beziehungsweise ein Mesotheliom (Tumor des Lungen- oder Bauchfells) entstehen kann.

Vorsicht, Asbest! Liegt er in der Bausubstanz vor, dürfen Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten nur von dafür zugelassenen Firmen ausgeführt werden. *Foto: Adobe Stock_Tsuboya*

Gefährdung prüfen

Grundsätzlich können und sollten asbesthaltige Produkte, bei denen der Asbest fest eingebunden ist, gar nicht ohne Anlass ausgebaut werden. Gerade beim Ausbauen oder Entfernen besteht das Risiko der Faserfreisetzung, bei normaler Nutzung der Wohnung zuvor jedoch nicht.

Für die Asbestzement-Produkte besteht – im Gegensatz zu schwach gebundenen Asbestanwendungen im Innenraum von Gebäuden – deshalb auch kein generelles Sanierungsgebot. Funktionstüchtige eingebaute Asbestzement-Produkte gefährden nicht automatisch die Gesundheit von Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die Notwendigkeit, asbesthaltige Produkte oder Gebäudeteile zu entfernen, ergibt sich allenfalls aus der Bewertung des baulichen und technischen Zustands des betreffenden Objektes. Sind etwa Fassaden- oder Dachplatten aufgrund allgemeiner Verwitterung stark spröde und brüchig, müssen diese entfernt werden. Dasselbe gilt bei asbesthaltigen Bodenbelägen in der Wohnung, wenn diese bereits lose oder angebrochen sind. Werden solche Bodenbeläge entfernt, ist auch darauf zu achten, dass die häufig eingesetzten schwarzbraunen Bitumenkleber ebenfalls asbesthaltig sein können und gleich mit entfernt werden.

Liegt Asbest in der Bausubstanz vor, dürfen nach geltendem Recht nur Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten (ASI-Arbeiten) von Firmen ausgeführt werden, die über die erforderlichen personellen und sicherheitstechnischen Voraussetzungen verfügen und eine entsprechende Zulassung der zuständigen Behörde besitzen. Jeder andere Umgang ist verboten.

Das Umweltbundesamt hat 2020 gemeinsam mit anderen Bundesoberbehörden eine „Leitlinie für die Asbest-Erkundung zur Vorbereitung von Arbeiten in und an älteren Gebäuden“ erarbeitet. Sie enthält wertvolle Tipps und Hinweise zum sachgerechten Umgang mit Asbest. *Quelle: Umweltbundesamt*

➲ https://bit.ly/35s0kDd

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.590 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 04.10.2022 | 610 U-Std
VZ | 4.280 Euro

Friseure
Start: 12.07.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.890 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil I
Start: 02.05.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 07.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 24.04.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 06.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 02.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 18.11.2023 | 559 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 7.100 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01. 2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 25.03.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.06.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 09.09.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 11.03.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 20.05.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 08.03.2022 | 40 U-Std
TZ | 945 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 28.03.2022 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 03.05.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 19.03.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 01.04.2022 | 20 U-Std
TZ | 265 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 29.04.2022 | 20 U-Std
TZ | 365 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 05.03.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 02.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 11.03.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 13.05.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 29.03.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 09.05.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 06.04.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 09.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 25.04.2022 | 20 U-Std
VZ | 299 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 10 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.
In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.
Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 02.03.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

Änderung des Gebührentarifs der Handwerkskammer Aachen

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat am 10. November 2021 Änderungen des Gebührentarifs der Handwerkskammer beschlossen. Die geänderte und vom Ministerium genehmigte Fassung des Gebührentarifs ist im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen ➲ www.hwk-aachen.de unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht und damit bekanntgegeben worden.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Patrick Zimmer**, Bäckermeister, Blankenheimer Str. 12, 53925 Kall; ***Dachdecker:*** **Esch & Scholzen GmbH & Co. KG**, Scheuren 23, 53937 Schleiden; **Gordon Haupt**, Zu den Gärten 13, 52355 Düren; **Mariusz Kurpas**, Kapuzinerstr. 20, 52457 Aldenhoven; **Wallraven Bedachungen GmbH**, Werlofeld 1 b, 52525 Heinsberg; ***Elektrotechniker:*** **Elektro Schaefer, Inh. Dirk Esser e.K.**, Oligsbendengasse 8, 52070 Aachen; **Onur Keskin**, Roermonder Str. 105, 52531 Übach-Palenberg; **Ramon Leonhardt**, Kölner Str. 36, 53949 Dahlem; **OIM Gebäudetechnik GmbH**, Felix-Wankel-Str. 7, 53881 Euskirchen; **Philipp Braun Elektrotechnik GmbH**, Willi-Bleicher-Str. 35, 52353 Düren; **Tobias Visser**, Hohestr. 36, 52156 Monschau; ***Fleischer:*** **Serdar Akmisir**, Luisenstr. 72, 52477 Alsdorf; **Kevin Croe**, Fleischermeister, Trierer Str. 813, 52078 Aachen; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Tim Beckers**, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Annastr. 22, 52062 Aachen; ***Friseur:*** **Janine Akyasan**, Friseurmeisterin, An der Kull 53, 41844 Wegberg; **Habibe Aydin**, Rurstr. 18-20, 52441 Linnich; **Serpil Biro**, Alte Turmstr. 5 a, 52457 Aldenhoven; **Sabine Paulißen**, Friseurmeisterin, Alt-Haarener-Str. 108, 52080 Aachen; **Reiner Randerath-Neumann**, Frankenstr. 12, 41849 Wassenberg; **Abdulrahman Selo**, Pontstr. 151 a, 52066 Aachen; **Abdullah Sheikho**, Trierer Str. 249, 52156 Monschau; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Christoph Plum**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Welkenrather Str. 25, 52074 Aachen; **Tournay Haustechnik GmbH**, Montebourgstr. 52, 52076 Aachen; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Sebastian Blum**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, In Gerichhausen 5, 41844 Wegberg; **Jan Thomas Burgsmüller**, Talstr. 3, 53894 Mechernich; **Andre Michael Förster**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Burgstr. 81 a, 52249 Eschweiler; **Kai Gradissen**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Hoferweg 5, 52538 Gangelt; **Aleksandr Hvostov**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Erlenhof 1, 41812 Erkelenz; **Behrooz Montazeri Lamraski**, Rotter Bruch 8, 52068 Aachen; **Carsten Heinz Vosen**, Kfz.-Technikermeister, Mainstr. 5, 53879 Euskirchen; ***Maler und Lackierer:*** **André Averbeck**, Maler- und Lackierermeister, Eberichshofstr. 13, 52078 Aachen; **Malerbetrieb Durgut GmbH**, Antoniusstr. 32, 52249 Eschweiler; **Malerbetrieb Neef GmbH & Co. KG**, Karolingerstr. 17, 52531 Übach-Palenberg; **Dirk Gottfried Müseler u. Jörg Josef Müseler**, Kölner Landstr. 420, 52351 Düren; **Roger Neth-Canisius**, Hostetstr. 39, 52223 Stolberg; **Stiel GmbH & Co. KG**, In den Bremen 29, 52152 Simmerath; **Horst Waskow**, Kiefernweg 6, 41812 Erkelenz; ***Maurer und Betonbauer:*** **Gheorghe Babin Dragutan Ion u. Sergiu Capsizu**, Aachener Str. 60, 41836 Hückelhoven; **Christoph Peter Güler**, Christophorusstr. 6, 41812 Erkelenz; **Nikolaus Koenn**, Zingscheider Str. 1 a, 53940 Hellenthal; **Willi Jung GmbH**, Am Grünland 1, 52385 Nideggen; ***Metallbauer:*** **Brigitte Hein u. Erwin Hein**, An der Lichtenhardt 15, 53940 Hellenthal; **Niklas Küppers**, Metallbauermeister, Roermonder Str. 163, 52525 Heinsberg; **Jonas Pickartz**, Hohental 6, 53945 Blankenheim; ***Schornsteinfeger:*** **Marcus Dohmen**, Schornsteinfegermeister, Limburger Str. 42, 41849 Wassenberg; **Sascha Heinen-Meiers**, Schornsteinfegermeister, Erkelenzer Str. 32, 41849 Wassenberg; **Simon Carlos Jansen**, Schornsteinfegermeister, Lorsbecker Str. 12, 52428 Jülich; **Patrick Rusche**, Schornsteinfegermeister, Faulenbruchstr. 115 b, 52159 Roetgen; **Holger Schmitz**, Schornsteinfegermeister, Clara-Viebig-Str. 40, 52152 Simmerath; ***Stuckateur:*** **Rudolf Nelles**, Schroofstr. 5, 41812 Erkelenz; ***Tischler:*** **Lars Förster**, Tischlermeister, Breite Str. 3, 52152 Simmerath; **Robin Plonka**, Tischlermeister, Kurt-Tucholsky-Str. 7, 52146 Würselen; **Peter Stercken**, Schurzelter Str. 45, 52074 Aachen; ***Zimmerer:*** **Dachbau Franzen GmbH**, Lourdesstr. 21, 53925 Kall; **Andreas Könen**, Im Bruch 2, 52385 Nideggen.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Niklas Bertrams**, Teutonenstr. 43, 52477 Alsdorf; **Janine Maria Bierbach**, Heinrich-Düster-Str. 11, 52385 Nideggen; **Manal El Adnani**, Alkuinstr. 38, 52070 Aachen; **Andrea Ernst**, Trierer Str. 42, 53909 Zülpich; **Maximilian Friedrich**, Orchheimer Str. 16, 53902 Bad Münstereifel; **Dominik Korbel**, Dom-Esch-Str. 18, 53881 Euskirchen; **Kim Ivo Krichel**, Claudiusstr. 16, 52445 Titz; **Elene Krüger**, Lousbergstr. 34, 52072 Aachen; **Simon Laprell**, Magdeburger Str. 44, 52525 Heinsberg; **Frank Lenemann**, Alsdorfer Str. 3, 52134 Herzogenrath; [redacted] **Lisa-Maria Uebe-Emden**, Auf Graben 5, 53947 Nettersheim; ***Gebäudereiniger:*** **Ramadan Ajdini**, Keldenicher Str. 16 a, 53925 Kall; **Evaldas Avlosevicius**, Im Klostergarten 1, 52525 Heinsberg; **Nico Bosch**, Ebertstr. 56, 52134 Herzogenrath; **Piotr Frackowiak**, Steinkaulstr. 43, 52070 Aachen; **Alexander Gobbers**, Haag 45, 52525 Heinsberg; **Pascal Langen**, Wolfshovener Str. 204, 52428 Jülich; **Andrzej Jozef Lenard**, Hünefeldstr. 32, 52068 Aachen; **Marko Nikolic**, Rudi-Berks-Str. 10, 52146 Würselen; **Sabrina Schüsser**, Am Heideberg 26, 41844 Wegberg; **Simon Slivar**, Im Kollenbruch 14, 52078 Aachen; **Bernd Trompeter**, Dampfmühlenstr. 78, 52355 Düren; ***Gold- und Silberschmiede:*** **Susanne Rick-Wagner**, Kolpingweg 5 d, 52382 Niederzier; ***Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):*** **Christoph Joel Arns**, Jülicher Str. 17, 52382 Niederzier; **Mariusz Ryszard Biernat**, Am Weinberg 4, 53894 Mechernich; **Gavril Gabor**, Jülicher Str. 12, 52382 Niederzier; **Kevin Heiliger**, In der Grube 3, 53902 Bad Münstereifel; **Burkhard Friedrich Herten**, Nachtigallenweg 5, 52538 Selfkant; **Andrzej Kozlowski**, Katharinenstr. 24 a, 52353 Düren; **Eduard Maier**, Bachstr. 5, 52511 Geilenkirchen; **Stephan Hans Thomas Palmen**, Pfarrer-Gau-Str. 24 b, 52223 Stolberg; **Dagmar Wilhelmine Spandler**, Brühlstr. 44, 41849 Wassenberg; ***Kosmetiker:*** **Scheima Abbas**, Adalbertsteinweg 29, 52070 Aachen; **Lina Al-Zein**, Peterstr. 76, 52353 Düren; **Ceylan Ates**, Brassertstr. 102, 41836 Hückelhoven; **Ilayda Günes**, Patternhof 30, 52249 Eschweiler; **Sascha Horst Hahn**, Buscher Str. 36, 41836 Hückelhoven; **Katrin Jansen**, Neustr. 31 a, 52223 Stolberg; **Irina Kovalev**, Hubertusstr. 12, 52477 Alsdorf; **Brigitte Marlies Moskopp-Terlinden**, Rotherbachstr. 31, 53945 Blankenheim; **Jannine Müller**, Auf dem Broich 7, 53881 Euskirchen; **Stefanie Pankow**, Hauptstr. 8, 52152 Simmerath; **Luisa Schöneberg**, Darßer Weg 7 a, 52355 Düren; **Mariia Semenova**, Schröverweg 5 d, 41836 Hückelhoven; **Michelle Velasco Noble**, Zeppelinstr. 5, 53879 Euskirchen; **Tina Helene Vilshöver**, Tivolistr. 1, 52372 Kreuzau; **Karolina Wanda Wasyluk**, Niethausener Str. 39, 52525 Heinsberg; **Ramona Wolff**, Burg Schweinheim 2, 53881 Euskirchen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Simone Behrens**, Im Brockenfeld 9, 52074 Aachen; **Katalin Kadar**, Aachener Str. 82, 41812 Erkelenz; ***Betonbohrer und -schneider:*** **Aydin Ünal**, Schmiedstr. 38, 52499 Baesweiler; ***Bodenleger:*** **Arton Abazi**, Josefstr. 141, 52080 Aachen; **Florin-Adrian Alesutan**, Passstr. 93, 52070 Aachen; **Die besten Hände am Bau UG (haftungsbeschränkt)**, von-Ketteler-Str. 22, 52525 Heinsberg; **Alexander Dorosch**, Commerdener Höhe 26, 41812 Erkelenz; **Franziska Geist**, Willenberger Str. 27, 53947 Nettersheim; **Adam Stanislaw Konkol**, Oberstr. 26, 52388 Nörvenich; **Astrit Merja**, Dechant-Frenken-Weg 20, 41836 Hückelhoven; **Jörg Neumann**, Burgstr. 19, 52499 Baesweiler; **Michal Orzechowski**, Schützenstr. 1, 52459 Inden; **Oswald Salentin**, Reifferscheider Str. 1, 53937 Schleiden; **Guido Schaefer**, Am Weiherhof 33, 52379 Langerwehe; **Alexander Schmidt**, An Romersmühle 16, 41836 Hückelhoven; **Andreas Zander**, Auf der Hochfahrt 16 a, 53919 Weilerswist; **Frank Georg Zimmermann**, Karl-Theodor-Str. 12, 52499 Baesweiler; ***Bügelanstalten:*** **Brigitta Franziska Dünnebacke**, Kapellenstr. 10, 52459 Inden; ***Dekorationsnäher:*** **Stefanie Anja Bergner**, Berliner Str. 15 a, 52538 Selfkant; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Erkan Arslan**, Burgstr. 33, 52382 Niederzier; **Adil Bennis**, Joseph-von-Görres-Str. 49, 52068 Aachen; **Jakob Kaiser**, Bodenbachtal 1, 53902 Bad Münstereifel; **Ehrah Kömür**, Stettiner Str. 12, 52351 Düren; **Cornelius Mollema**, Stephanusstr. 135, 53909 Zülpich; **Krystian Moson**, Schwalbenweg 4, 52477 Alsdorf; **Eduard Steinnagel**, Hauptstr. 53, 41812 Erkelenz; **Alwin Wolf**, Am Bäcker Janns Kreuz 7, 53881 Euskirchen; ***Eisenflechter:*** **Horst Heinrich Gottfried Sippel**, Geilenkirchener Str. 31, 52531 Übach-Palenberg.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Hartwig Schaaf**, Augenoptikermeister, Trierer Str. 728, 52078 Aachen; **Andreas Stahnke**, Augenoptikermeister, Zweifaller Str. 30, 52222 Stolberg; ***Dachdecker:*** **Esch & Scholzen Inh. Werner Scholzen e. K.**, Scheuren 23, 53937 Schleiden; **Geiser und Wallraven Bedachungen GmbH**, Ferdinand-Porsche-Str. 13, 52525 Heinsberg; **J. u. U. Wählen Bedachungen GmbH & Co. KG**, Fringsstr. 8, 52499 Baesweiler; **Richard Schönen**, Dachdeckermeister, Kapuzinerstr. 20, 52457 Aldenhoven; ***Elektrotechniker:*** **Thomas Böttrich**, Terreicken 56, 41812 Erkelenz; **Elektro Rüß GmbH**, Eichenstr. 29, 52249 Eschweiler; **Peter Keuthen**, Elektroinstallateurmeister, Erkensgasse 10, 52353 Düren; **Ulf Jürgen Münstermann**, Elektroinstallateurmeister, Himmelreich 2 b, 52134 Herzogenrath; **Markus Siebert**, An der Garnbleiche 9-11, 52349 Düren; **Helmut Stremme u. Bernd Hilse**, Margarethastr. 48, 52388 Nörvenich; **Josef Tholen**, Altenburgstr. 9, 52538 Gangelt; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Marian-Viorel Algeorge**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Iacob Halita**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Franciszek Szlegel**, Rather Str. 15, 52399 Merzenich; ***Friseur:*** **Christina Habermann**, Friseurmeisterin, Aachener Str. 52, 52249 Eschweiler; **Günther Jansen**, Friseurmeister, Brüsseler Str. 99, 53909 Zülpich; **Daniela Kell**, Kammerbruchstr. 3, 52152 Simmerath; **Renate Kohns-Christ**, Friseurmeisterin, Bachstr. 64, 53902 Bad Münstereifel; **Janusz Kulik**, Friseurmeister, Lütticher Str. 3, 52064 Aachen; **Elisabeth Müller**, Südstr. 44, 52134 Herzogenrath; **Gertrud Rübel**, Friseurmeisterin, Am Dorfanger 3, 52538 Selfkant; **Elke Wilms**, Graf-Gerhard-Str. 14, 41849 Wassenberg; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Lucia Martha Emmerich**, Auf der Jücht 32, 53947 Nettersheim; ***Kälteanlagenbauer:*** **Stephan Maier**, Kälteanlagenbauermeister, Kiefernweg 9, 41812 Erkelenz; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Hermann-Josef Gradissen**, Kfz.-Mechanikermeister, Hoferweg 5, 52538 Gangelt; **Thorsten Polte**, Kfz.-Mechanikermeister, Steinfurt 21, 52223 Stolberg; ***Maler und Lackierer:*** **Alban Bytyci**, Matheis-Peltzer-Str. 24, 52222 Stolberg; **Ebubekir Durgut**, Steinstr. 21, 52249 Eschweiler; **Peter Konheiser-Berlin**, Am Steinbüchel 12, 52499 Baesweiler; **Gottfried Müseler**, Maler- u. Lackierermeister, Kölner Landstr. 420, 52351 Düren; **Rainer Neumann**,Oberelvenicher Str. 47, 53909 Zülpich; **Wittor Josef u. Neth Roger**, Schartstr. 33, 52224 Stolberg; ***Maurer und Betonbauer:*** **Emanuel Dümmer**, Oberdalmerscheid 1, 53940 Hellenthal; **Euregio Schornsteintechnik UG (haftungsbeschränkt)**, Bismarckstr. 33, 52066 Aachen; **Andreas Goeres**, Schwanenstr. 47, 52457 Aldenhoven; **Wilhelm Jung**, Beton- u. Stahlbetonbauermeister, Froitscheidter Str. 20, 52385 Nideggen; **Franz-Josef Koenn**, Zingscheider Str. 1 a, 53940 Hellenthal; **TEO Bauunternehmung GmbH**, Feldstr. 56, 52525 Heinsberg; **Ronny Weise**, Maurer- u. Betonbauermeister, Steinsrott 11, 52385 Nideggen; ***Metallbauer:*** **Kurt Rüben**, Werkzeugmachermeister, Leimberg 32, 52222 Stolberg; **Stanislaw Schreider**, Metallbauermeister, Römerstr. 2, 52351 Düren; ***Orthopädieschuhmacher:*** **H&H Podotherapie Deutschland GmbH**, Fußbachstr. 44, 41844 Wegberg; ***Parkettleger:*** **Sascha Obitz**, Bernhard-Letterhaus-Str. 5, 52249 Eschweiler; ***Raumausstatter:*** **Alexander Fast**, Am Burgauer Busch 52, 52355 Düren; **Michael Körver**, Pannesheider Str. 35, 52134 Herzogenrath; **Tomislav Kovacev**, Blumenthalstr. 16, 52351 Düren; **Michael Kügeler**, Raumausstattermeister, Hardtstr. 5, 52388 Nörvenich; **Kazimierz Szydlik**, Kaltbachgässchen 2, 52066 Aachen; ***Schilder- und Lichtreklamehersteller:*** **Concolato GmbH**, Elsassstr. 131, 52068 Aachen; **Claudia Jesgarsz**, Am Stadtpark 23, 52349 Düren; ***Schornsteinfeger:*** **Harald Barten**, Schornsteinfegermeister, Am Schwanderberg 55, 41849 Wassenberg; **Heribert de Bache**, Schornsteinfegermeister, Nikolaus-Becker-Str. 65, 52511 Geilenkirchen; **Peter Dohmen**, Schornsteinfegermeister, Lankenstr. 44, 52428 Jülich; **Manfred Peters**, Schornsteinfegermeister, Menzerath 33, 52156 Monschau; **Thomas Schulz**, Schornsteinfegermeister, Hauptstr. 40, 52355 Düren; ***Tischler:*** **Georg Fieberg**, Greifswalder Str. 6, 52477 Alsdorf; **Karl Heinz Henke**, Kreuzstr. 69, 52146 Würselen; **Leonard Krichel**, Tischlermeister, Neuhauser Str. 31, 52146 Würselen; **Thomas Kutsch**, Tischlermeister, Kellershaustr. 34, 52078 Aachen; **Gerhard Lipowski**, Tischlermeister, Am Tripser Wäldchen 72, 52511 Geilenkirchen; ***Zimmerer:*** **Dachbau Franzen e.K.**, Lourdesstr. 21, 53925 Kall; **Michael Wartenberg**, Zimmerermeister, Engelbertstr. 33, 52538 Selfkant.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Hans-Jürgen Abts**, Wickrathbergerstr. 7, 41812 Erkelenz; **Ivo Kilian Krichel**, Claudiusstr. 16, 52445 Titz; **Ariana Ladisic**, Lippeweg 4, 41836 Hückelhoven; **Hans Eduard Olligschläger**, Hammerstr. 56, 52355 Düren; **Pro Foto GmbH**, Hirschgasse 5, 52349 Düren; **Mario Johannes Risse**, Jägerstr. 17, 52525 Heinsberg; **Kevin Schmitz**, Kirschenallee 2 b, 53879 Euskirchen; ***Gebäudereiniger:*** **Sven Becker**, Johann-Schmitz-Str. 5, 53881 Euskirchen; **Brunhilde Gebhardt**, Baumschulweg 15, 41812 Erkelenz; **Veysi Gelisgen**, Winkelpfad 77, 53879 Euskirchen; **Emine Nisto**, Peliserkerstr. 68, 52068 Aachen; **Patric Schmitz**, Theaterstr. 58-60, 52062 Aachen; **Hans Joachim Weber**, Poststr. 39, 52224 Stolberg; ***Gold- und Silberschmiede:*** **Eckhard Altmann**, Goldschmiedemeister, Markt 21, 41812 Erkelenz; **Linnicher Goldschmiede und Uhrenhaus Wolfram Etzel**, Rurstr. 26, 52441 Linnich; **Brigitte Stöckermann-Haupt**, Goldschmiedemeisterin, Ahornweg 8, 52152 Simmerath; ***Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):*** **Dumitru Gabor**, Nordstr. 37, 52353 Düren; **Damian Piernikarczyk**, Luxemburger Str. 21, 41812 Erkelenz; ***Korb- und Flechtwerkgestalter:*** **Werner Breuer**, Auf dem Büchel 21, 53940 Hellenthal; ***Kosmetiker:*** **Ute Emunds**, Liebigstr. 17, 52477 Alsdorf; **Mara Mertens**, Oberstr. 27, 52538 Gangelt; **Catrin Neuhausen**, Schleidener Str. 201, 52076 Aachen; **Emilia-Dana Racovita**, Gladbacher Str. 61, 52525 Heinsberg; **Elika Rahmati**, Schurzelter Str. 62, 52074 Aachen; **Christiane Rickfelder**, Odinstr. 9, 53902 Bad Münstereifel; **Steffi Stiegmüller**, Im Kirchwinkel 119, 52499 Baesweiler; **Hongwei Wei**, Oberstr. 119, 52349 Düren; **Nicole Jeannine Margaretha Wieland**, St.-Thomas-Str. 24, 52382 Niederzier; ***Präzisionswerkzeugmechaniker:*** **Jan Piotr Checiek**, Hauptstr. 130, 52379 Langerwehe; ***Sattler und Feintäschner:*** **Susanne Cremer**, Plitscharder Str. 133, 52134 Herzogenrath.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Michaela Mevissen**, Nobelstr. 2, 52531 Übach-Palenberg; ***Bodenleger:*** **Jan Tadeusz Durka**, Von-Schöfer-Ring 11, 52428 Jülich; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Mike Willy Borch**, Rheinstr. 46, 52353 Düren; **First Elektro-Kabelverlegung GmbH**, Am Römerkanal 13, 53881 Euskirchen; **Aydan Hasan Kedik**, Winkelpfad 10, 53879 Euskirchen; **Hans-Joachim Stipp**, Raderstr. 11, 52477 Alsdorf; **Udo Walrafen**, Alte Schmiede 99, 52525 Heinsberg; ***Speiseeishersteller:*** **Fuhrmann's Eissalon e.K. Inhaber Marianne Fuhrmann**, Kaiserplatz 10, 52349 Düren.

Foto: Adobe Stock_MQ-illustrations

Zweimal Silber, zweimal super!

Jonas Melchior und Leon Fischernich wurden im Leistungswettbewerb zweite Bundessieger.

Von Elmar Brandt

Foto: shutterstock.com/natalushka

Spektakuläres Handwerk: Behälter- und Apparatebauer Jonas Melchior schätzt es, jeden Tag etwas mit den eigenen Händen produzieren zu dürfen. Fotos: Elmar Brandt

Simmerath/Zülpich. Nachwuchsarbeit steht bei der Schlosserei Dieter Wilden GmbH in Simmerath ganz vorne im Programm. Dass der Betrieb erfolgreich ausbildet, zeigen die vielen Urkunden an der Wand des Besprechungsraums. Sie dokumentieren die guten Leistungen von Mitarbeitern im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks. Jonas Melchior, der 2021 die Gesellenprüfung zum Behälter- und Apparatebauer bestand, reiht sich mit seinem zweiten Platz auf Bundesebene in diese Siegerriege ein. Silber bei der „Deutschen Meisterschaft“ gab es auch für Leon Fischernich, der bei der Hecker & Krosch GmbH & Co. KG in Zülpich zum Zerspanungsmechaniker ausgebildet wurde. Auch sein Handwerksbetrieb bietet viele Möglichkeiten, zum Beispiel regelmäßige Praktika.

Bei Wilden in Simmerath kümmert sich vor allem Markus Weidenhaupt um die Nachwuchshandwerker. Er sagt, dass es immer schwerer wird, junge Leute fürs Handwerk zu finden. Beim klassischen Metallbauer ist die Lücke nicht so groß – der Behälter- und Apparatebauer ist da schon eine speziellere Berufsrichtung, die weniger bekannt und nachgefragt ist, aber trotzdem sehr spannende Herausforderungen bietet.

Verantwortungsvolle Aufgabe: Leon Fischernich arbeitet mit wertvoller Ausstattung.

Das Personal steht nicht vor der Betriebstür Schlange. Weidenhaupt berichtet von der erfolgreichen Integration eines Asylbewerbers, der mittlerweile fester Mitarbeiter ist. Außerdem bringe die Kooperation mit der Arbeitsagentur, ihren Beratern, den Schulen und Lehrern einiges, um auf sich und das Handwerk aufmerksam zu machen. Dennoch wird die Zahl der Absolventen einer Ausbildung immer niedriger. „Wir haben jetzt nur noch eine Landesklasse in Düren“, schildert Weidenhaupt die Situation in NRW. Aber der Bedarf der Betriebe an Fachkräften ist groß.

Jonas Melchior hat jedenfalls den richtigen Weg gewählt. „Ich habe mich privat schon immer fürs Schmieden interessiert und dann ein Metallbau-Praktikum gemacht, das mir gefallen hat“, erzählt er. Der Beruf des Behälter- und Apparatebauers hat sich aus dem früheren Kupferschmied heraus entwickelt. Von daher passt das mit dem Schmieden. Für den jungen Jonas Melchior, der von der Realschule ins Handwerk kam, ist es täglich eine Freude zu sehen, was er mit den eigenen Händen schafft. Bei Jonas Melchior hatte Geschäftsführer Markus Weidenhaupt, selber Kupferschmiedemeister, sehr schnell den Eindruck, „dass es passt“. Nach der dreieinhalbjährigen Ausbildung strebt Melchior die Meisterschule an und will später mal den „Bachelor“ des Handwerks erwerben.

Weidenhaupt ist sehr dafür, dass talentierte Handwerker sich immer weiter qualifizieren, auch wenn er weiß, dass sie damit für andere Unternehmen interessanter werden und auch selber höhere Ansprüche stellen können. Hier kommt das „Klima“ ins Spiel. Ein gutes Unternehmen, in dem Führung und Mitarbeiter harmonieren, eine wertschätzende Kommunikation gepflegt und über die Karriereentwicklung gesprochen wird, hat im Wettbewerb um Fachkräfte gute Chancen. Ums Geld geht es nämlich nicht nur, aber natürlich auch.

Georg Stoffels, Geschäftsführer bei der Handwerkskammer Aachen für den Bereich Berufsbildung, lobt die Ausbildungsbereitschaft und das persönliche Engagement, das wie bei Wilden und Hecker & Krosch auch bei vielen anderen Ausbildungsbetrieben gepflegt wird. Seit der Gründung 1993 habe die Wilden GmbH schon 90 Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen und damit vielen Menschen Perspektiven geboten. Nicht nur das: Bei der Wilden GmbH in Simmerath erhalten die Mitarbeiter Bonusleistungen. So zahlt der Betrieb zum Beispiel eine private Zusatzversicherung, die im Falle eines Falles besondere Vorzüge beim Krankenhausaufenthalt gewährt.

Sehr wichtig ist den Geschäftsführern der Schlosserei Dieter Wilden GmbH auch der Austausch mit Kollegen aus anderen Betrieben und die gemeinsame Initiative für das eigene Gewerbe. Deshalb sind sie in hohem Maße ehrenamtlich tätig – beispielsweise in der Vollversammlung der Handwerkskammer, in der Innung, in der Bundesfachgruppe, in Prüfungsausschüssen und auf vielen anderen Ebenen mehr. „Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung“, sagt Weidenhaupt, der den Einsatz für selbstverständlich hält, was er in der Realität aber sicher nicht ist. Ein Beispiel für gelebte Solidarität ist die Übernahme von zwei Lehrlingen aus einem insolventen Unternehmen, denen Wilden die Beendigung ihrer Ausbildung ermöglichte.

Apropos Ebene: Nachdem Jonas Melchior auf Kammer- und auf Landesebene den ersten Platz belegt hatte und dafür in Aachen beziehungsweise Bielefeld geehrt wurde, musste er im Bundeswettbewerb, der diesmal online ausgetragen wurde, beim Zeichnen und Darstellen des geplanten Arbeitsaufbaus noch mal alles geben. „Es hat Spaß gemacht“, sagt er. Der Erfolg ist Bestätigung, dass er in seinem Beruf eine ganze Menge kann. Diese Erfahrungen nimmt er mit in seine berufliche Zukunft, die, so wünscht es sich Markus Weidenhaupt, natürlich bei der Schlosserei Dieter Wilden GmbH in Simmerath liegen soll.

Mitarbeiterpflege zählt auch bei der Hecker & Krosch GmbH & Co. KG in Zülpich viel. Zum 50-Jährigen im Jahr 2019 stand auf dem Firmengelände ein Zelt und es wurde gefeiert – da durfte man noch! Das Unternehmen hat in seiner Geschichte bereits 62 Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen. Und Geschäftsführer Johannes Krosch stellt fest, dass das Image der Handwerke, für die sein Unternehmen steht, sich in den vergangenen Jahren verbessert hat. Die Firma bekommt häufig Anfragen zu Praktika und Lehrstellen, auch am Girls’ Day/Boys’ Day ist das Unternehmen aktiv und gewährt Einblicke in die Arbeit, die zum Teil sehr viel von Hightech geprägt ist. Viele hätten falsche Vorstellungen vom Handwerk, hat Johannes Krosch festgestellt. Natürlich müssten die Mitarbeiter feilen, bohren und mit den entsprechenden Werkzeugen umgehen können, deshalb seien es ja auch handwerkliche Tätigkeiten. Darüber hinaus drehe sich aber in ihrer Branche viel um Programmierung und Steuerung. „Ja, wir schreiben öffentlich aus“, erzählt Johannes Krosch von den Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung für sein Unternehmen. Der Hauptweg in eine Ausbildung führt aber nach wie vor über das Praktikum. Im Regelfall nimmt der Betrieb drei neue Lehrlinge pro Jahr in die Belegschaft auf. Auch Leon Fischernich kam über das Praktikum. Nach dem Abitur hatte er zunächst studiert, dann aber gemerkt, dass die Praxis ihn viel mehr interessiert. Sehr schnell merkte man bei Hecker & Krosch, so Buchhalter Jens Bongard, „dass Leon ein ganz besonderer Bewerber“ mit herausragenden Fähigkeiten war. Die Lehre hat er dann auch sehr rfolgreich absolviert, bald will er mit der Meisterschule zum Feinwerkmechanikermeister beginnen.

„Eine Ausbildung kostet Geld, keine Frage“, gibt Johannes Krosch zu, um direkt im Anschluss zu erklären, wie wertvoll es ist, wenn man seine eigenen Fachkräfte ausbildet und später von ihren theoretischen und praktischen Fähigkeiten profitiert. Gutes Personal sei Grundlage für unternehmerischen Erfolg, so Krosch. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 65 Mitarbeiter und den Verantwortlichen ist es sehr wichtig, dass diese sich bei ihrem Arbeitgeber wohlfühlen. Die Firma fährt einen Zwei-Schicht-Betrieb, der gut funktioniert.

Es ist erfreulich, dass der Markt die Aufträge derzeit anbietet und die Maschinen wie Mitarbeiter gut ausgelastet sind. Diese persönliche Herausforderung hat Leon Fischernich gesucht und mit dem zweiten Bundessieg im Zerspanungsmechaniker-Handwerk bewiesen, dass er ganz viel kann. Das begonnene Maschinenbau-Studium hat ihm theoretisches Wissen geliefert, das er jetzt gut nutzen kann. Seine Ausbildung konnte er dadurch auf zweieinhalb Jahre verkürzen.

Schon während des sechswöchigen Praktikums hatte Leon Fischernich gemerkt, dass es eine richtige Entscheidung war, vom Hörsaal in die Werkstatt zu wechseln. Er lernte schnell und wurde mit allen Tätigkeiten, Werkzeugen und Geräten schnell vertraut. Nach der bestandenen Gesellenprüfung arbeitet er nun schon mit viel Verantwortung an einer Spezialmaschine.

Für Fischernich ist es die Mischung zwischen traditionellem Handwerk und moderner Technik, die es ausmacht: In seinem Gewerk ist es etwas Besonderes, aus einem „Klumpen“ Metall ein wichtiges Bauteil zu fertigen, das zum Beispiel bei Schiffsantrieben benötigt wird. Neben den Fähigkeiten beim Drehen und Fräsen sowie im klassischen Metallbau muss man als Zerspanungsmechaniker gut selber zeichnen können und komplexe Darstellungen verstehen.

„In unserer Branche muss man immer weiter lernen“, sagt Johannes Krosch. Aber das sei ja eben das Spannende. Zwar erstelle sein Unternehmen kein eigenes Produkt, dafür kämen aber Tag für Tag individuelle Aufträge rein, die Kreativität und Können erforderten.

Leon Fischernich will die nächsten Schritte gehen und strebt den Meisterbrief an. Jens Bongard und die Geschäftsführung bei Hecker & Krosch hoffen natürlich, dass er auch danach weiterhin fester Bestandteil des Unternehmens sein wird. Jedenfalls wird man über die persönliche Zukunft und die der Firma immer m engen Austausch bleiben, damit es für beide Seiten weiterhin in die richtige Richtung geht.

Die beiden jungen Männer Leon Fischernich und Jonas Melchior haben gezeigt, was man mit einer Ausbildung im Handwerk erreichen kann und es wird spannend zu sehen, wie ihr beruflicher Weg weitergeht. Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks hat ihnen viele gute Erfahrungen geliefert, die sie ein Leben lang nutzen und niemals verlieren werden.

Ausgezeichnet: Georg Stoffels, Geschäftsführer Berufsbildung bei der Handwerkskammer Aachen, überbrachte den Siegern Ehrenurkunden und Prämien. Darüber freuten sich Leon Fischernich und Johannes Krosch sowie Jonas Melchior und Markus Weidenhaupt (v.l.).

INFO

Die Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen unterstützt die erfolgreichen zweiten und dritten Bundessieger aus dem Kammerbezirk mit jeweils 500 beziehungsweise 300 Euro. Diese Prämie können die Gesellen in Weiterbildung, zum Beispiel Meisterschule, investieren. Sie ist auch Anreiz für aktuelle Lehrlinge, die die Gesellenprüfung ablegen, sich anzumelden, um sich im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks zu behaupten. Es lohnt sich in jedem Fall!

Kontakt:
Handwerkskammer Aachen,
Gabriele Meißner, ☎ 0241 471-161,
@ plw@hwk-aachen.de